



CHRISTUS-LUTHER-  
MARKUS-GEMEINDE  
HEIDELBERG

Gemeindebrief Nr. 10

November 2021 – Januar 2022

# Erfrischend. Vielfältig. Kirche in neuen Formen



## Evangelische Christus-Luther-Markus-Gemeinde

Zähringerstr. 26  
69115 Heidelberg

### Pfarramt

#### **Pfarrer Hans-Christoph Meier**

Tel.: 6511971  
hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

#### **Pfarrerinnen Sigrid Zwegart-Pérez**

Mobil: 0176 52085027  
sigrid.zwegart-perez@ekihd.de

#### **Pfarrer Mathis Goseberg**

Mobil: 0176 63867349  
mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

### Sekretariat

#### **Marlinang Lienhart/Christine Theiß**

Tel.: 20666, Fax: 603959  
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Öffnungszeiten:

Mo geschlossen  
Di-Do 9-12 Uhr  
Fr 14-17 Uhr

**Ferien:** Di und Fr 10-12 Uhr

### Diakon

#### **Tobias Bade**

Tel.: 6511974  
Mobil: 0151 10783369  
tobias.bade@kbz.ekiba.de

### Ältestenkreis

(Kontakt über Sekretariat)

#### **Christoph Kölmel-Stracke (Vorsitzender)**

Mobil: 0172 7429772  
c.koelmel-stracke@clm-hd.de

### Hausmeister

#### **Markus Henschel**

Mobil: 0179 4755319  
markus.henschel@ekihd.de

#### **Stephan Scheuermann**

(Kontakt über Sekretariat)

### Homepage

<http://clm.ekihd.de>

### Unsere Bankverbindung

#### **Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche Heidelberg**

BIC: GENODE6 1HD1  
IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

## Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere *Christus-Luther-Markus-Gemeinde* ist vielfältig. Zu ihr gehören Menschen in vier Heidelberger Stadtteilen: Alte und Junge, Familien und Alleinstehende, Menschen, die schon lange hier wohnen, und solche, die erst vor kurzem hierher gezogen sind. Entsprechend vielfältig und bisweilen auch gegensätzlich sind die Erwartungen an unsere Gemeinde: Sie soll aufgeschlossen sein für neue Entwicklungen, aber auch bewahren, was vertraut ist. Sie soll klar die Botschaft des Evangeliums vertreten, die Ökumene pflegen und alle willkommen heißen.

Wir nehmen Vielfalt als Reichtum wahr, davon können Sie in diesem Heft lesen. Seit zwei Jahren ist Sigrid Zweggart-Pérez Pfarrerin in unserer Gemeinde, seit einem Jahr mein Kollege Mathis Goseberg. Beide haben neben den traditionellen Aufgaben einer Pfarrerin und eines Pfarrers einen besonderen Schwerpunkt.

Pfarrer Goseberg ist gemeinsam mit anderen aufgebrochen, um neue, frische Formen von Kirche zu erproben und zu gestalten. Er berichtet darüber, was sich hinter dem englischen Ausdruck „*Fresh X*“ verbirgt. Pfarrerin Zweggart-Pérez wendet sich in ihrer Arbeit ausdrücklich auch an Menschen, die sich nicht zur Gemeinde gehörig fühlen. Sie tut das in dem Wissen, dass Gott auch an und durch Menschen wirkt, für die die Kirche keine große Bedeutung (mehr) hat. Die Schwerpunkte

der beiden erweitern unser Bild von Gemeinde und eröffnen neue Perspektiven.



Auch in diesem Gemeindebrief finden Sie wieder viele Informationen und Berichte aus unserer Gemeinde. Vielfältig sind auch die Menschen, die sich engagieren. Im Portrait stellt sich Julia Koch vor, eine der neu gewählten Kirchenältesten.

Viel Freude beim Lesen!

Mit den kürzer werdenden Tagen neigt sich das Kirchenjahr zu Ende. In dieser Zeit machen wir uns neu bewusst, dass unser Leben begrenzt ist. Wir denken an die Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Und wir erinnern uns an die Opfer von Unrecht und Krieg. Doch es bleibt nicht dunkel. In der Advents- und Weihnachtszeit scheint uns ein Licht: Das Hoffnungslicht, das Jesus Christus als Gottes- und Menschensohn in die Welt gebracht hat. Möge uns sein Licht leuchten durch die Zeit, die vor uns liegt, auf dem Weg ins neue Jahr.

Ihr

*Jan - Christoph Meier*

## Aus dem Ältestenkreis

In den Sommermonaten haben wir zwei Älteste aus dem Ältestenkreis verabschiedet. Brigitte Krempin verabschiedete sich nach vielen Jahren intensiver Mitarbeit im Ältestenkreis, im Bildungsausschuss und bei vielen Aktionen und Initiativen in der Gemeinde. Wir freuen uns, dass sie sich auch weiterhin in der Gemeinde und im Vorstand des *Fördervereins zur Erhaltung der Christuskirche e. V.* einbringen wird. Tabea Schaffrodt hat zum Wintersemester ein Studium als Religions- und Gemeindepädagogin in Freiburg aufgenommen. Seit der Wahl hatte sie im Ältestenkreis mitgearbeitet und vor allem den Kinder- und Jugendausschuss geleitet. Wir danken den beiden sehr herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute.

Eine Veränderung gab es auch bei den Posaunenchor in unserem Kirchenbezirk. Die Posaunenchöre aus Bergheim und aus der Altstadt haben sich nun unter der Leitung von Frau Bießecker-Ernst zusammengetan und werden künftig in der Altstadt proben und spielen. Wir danken Frau Bießecker-Ernst sehr herzlich für die Arbeit mit dem Posaunenchor und allen Bläserinnen und Bläsern für die bisherigen Einsätze in der *CLM-Gemeinde*. Besonders bei den Freiluftgottesdiensten in der Coronazeit haben sie uns Mut zugespielt und die frohe Botschaft des Glaubens zum Klingen gebracht. Wir wünschen allen Posaunenchören in Heidelberg Freude und

Gelingen bei ihren Aufgaben. Mit dem Posaunenchor Südstadt-Rohrbach wird die Bläserarbeit in unserer Gemeinde weitergehen.

Einen großen Dank spricht der Ältestenkreis dem Vorstand und den Mitgliedern des *Markusvereins* aus. Nach einer schriftlichen Befragung aller Mitglieder und einer Mitgliederversammlung hat der Vorstand beschlossen, den Verein aufzulösen. Damit geht eine Ära zu Ende, in der viel Gutes geschah. Der *Markusverein* unterstützte über viele Jahre die Angebote für Kinder, für Ältere oder für Bedürftige. Zum Ende der Tätigkeit unterstützt der Verein, dass im *Markushaus* die Toilettenanlage grundsaniiert und vor allem behindertengerecht umgebaut werden kann. Die Bauarbeiten haben im Oktober begonnen. Eine Verabschiedung des Vereins und seiner Aktiven werden wir im nächsten Jahr feiern, wenn die gesetzlich vorgeschriebene Ruhefrist bis zur Auflösung eines Vereins verstrichen ist.

Unser Gospelchor war in der ganzen Coronazeit sehr aktiv. Seit dem ersten Lockdown haben sich die Sängerinnen und Sänger zu Online-Proben getroffen. Schon im letzten Jahr haben sie begonnen, ihre Beiträge aus Einzelaufnahmen zusammenzuschneiden und sie auf einer Video-Plattform hochzuladen. Inzwischen sind fünf solcher Produktionen abrufbar, es lohnt sich, hineinzuschauen. Sie finden

den Link über unsere Homepage. Unter dessen ist das *Gospelprojekt Heidelberg* unter der Leitung von Thomas Schmidt nun schon 20 Jahre aktiv. Wir danken ihm und dem Chor für ihren Einsatz.

Die Coronazeit ist noch nicht vorüber, aber inzwischen sind fast alle Angebote in unserer Gemeinde wieder „in Präsenz“ möglich. Wir laden Sie herzlich dazu ein. In der Regel gelten die 3G-Regeln, das heißt, es kann teilnehmen, wer geimpft, getestet oder genesen ist. Beim Gottesdienst gibt es diese Einschränkung nicht, allerdings müssen in der Kirche weiterhin große Abstände zwischen Personen aus verschiedenen Haushalten eingehalten werden.

Mögen Sie alle behütet und gesund durch die Herbst- und Winterzeit kommen.

Hans-Christoph Meier

## Der Diakonie-Ausschuss der *CLM-Gemeinde*

Noch nie davon gehört? Dann ist es ja gut, dass Sie das jetzt lesen:

Um konzentrierter und thematisch fokussierter zu arbeiten, benennt der Ältestenkreis immer zu Beginn einer Legislatur Ausschüsse, in denen einige Älteste und teilweise auch hinzuvotierte Gemeindeglieder mitarbeiten. Ausschüsse für Finanzen und Bauen, Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik gab und gibt es immer

schon. Neu hingegen ist der Diakonie-Ausschuss – weshalb?

Es gibt „blinde Flecken“ in der Gemeinde, in denen wir als Kirche nicht präsent sind! Selbstverständlich finden sich in unserer kirchlichen Arbeit Angebote für Ausgegrenzte, Alleinstehende, Randgruppen und andere Menschen, die Unterstützung brauchen. Da wollen wir keine neue Gemeindegruppe gründen und könnten dies bei den durchaus begrenzten Ressourcen unseres Ausschusses auch gar nicht. Wir möchten vielmehr dazu beitragen, Diakonie als das zentrale Element kirchlichen Lebens und Wirkens in der Gesellschaft, auch in unserer *CLM-Gemeinde*, zu unterstützen, publik zu machen und zu intensivieren.

Im ersten Jahr unserer Tätigkeit haben wir uns zunächst mit verschiedenen diakonischen Angeboten auf unserem Gemeindegebiet und in der Stadtkirche vertraut gemacht.

Darüber hinaus haben wir in zwei konkreten Aktionen (soweit das unter den Pandemie-Bedingungen möglich war) Nikolaus-Körbchen im Mörgelgewann (jetzt Margot-Becke-Ring) und Ostergrüße in Bergheim verteilt und dabei das Gespräch und die Begegnung mit Menschen gesucht.

Für das nächste Jahr planen wir, einzelne diakonische Initiativen und Angebote in der Gemeinde-Öffentlichkeit vorzustellen und bekannt zu machen: Es gibt viele gute

Anlaufstellen, von denen viel zu wenige wissen! Vielleicht kann es so ein Wachsen an Nachfrage und Mitarbeit geben. Vor allem aber wünschen wir uns, dass diakonische Arbeit noch besser als Teil der Kirche wahrgenommen wird.

So wollen wir als Diakonie-Ausschuss Vermittler, im besten Fall sogar „Ermöglicher“ zum (mehr) Dienen in der Kirche werden.

Melden Sie sich gerne, wenn Sie dazu beitragen wollen.

Johannes Trott  
Vorsitzender des Diakonieausschusses  
Kontakt: j.trott@web.de

## Barrierefrei durch das Hauptportal

Bislang hatten Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer nur mit Assistenz Zugang zur *Christuskirche*, denn die zwei Metallrampen im Seiteneingang waren steil und schmal.

Für einen wirklich barrierefreien Zugang musste der Haupteingang umgebaut werden, um die Pflasterung vor dem Hauptportal mit einem Gefälle nach rechts und links zu versehen und die Stufen vor dem Eingang neu anzuordnen.

Dieses Vorhaben wurde von vielen Gemeindegliedern im *Freiwilligen Gemeindebeitrag 2019* großzügig unterstützt. So konnte die Bauabteilung der Kirchenverwaltung das *Architekturbüro Frank* mit Planung und Durchführung der Arbeiten beauftragen. Nach intensiven Gesprächen mit den Verantwortlichen der unteren Denkmalbehörde und mit dem Bauausschuss des Ältestenkreises wurden die letzten Planungsdetails abgestimmt.

Ende Juli wurden dann zunächst die oberen Treppenstufen entfernt. Seit Mitte August wurden dann zwei neue Treppenstufen eingefügt, die entsprechenden Erd- und Pflasterarbeiten durchgeführt und neue Geländer gesetzt. Die schönen Rosen- und Lavendelbeete konnten geschont werden. Die Entwässerung wurde verbessert, so dass sich künftig keine Pfützen mehr vor der Kirchentür bilden sollten.

Die ausführenden Handwerksbetriebe arbeiteten sorgfältig und wurden häufig von Gemeindegliedern und Passanten auf ihre Arbeit angesprochen. Der Übergang zum Parkplatz ist noch nicht befriedigend



Rampe am Hauptportal (Foto: Tobias Bade)

gelöst. Ebenso bleibt eine Gravur mit der Inschrift *Soli Deo Gloria* vor der Kirchentür weiter in Planung.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern und allen, die sich planend oder ausführend für diesen neuen Eingangsbereich eingesetzt haben. Mögen Menschen unabhängig von ihrem Alter und ihrer Mobilität gern den Weg in den Kirchenraum finden.

Hans-Christoph Meier

## Danke für neue Sitzpolster in der Christuskirche

Die alten Sitzpolster der *Christuskirche* waren im Laufe der Jahrzehnte unansehnlich geworden, eine Aufarbeitung oder Reinigung aufgrund ihres hohen Alters nicht mehr möglich. Der *Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche e. V.* hat sich dieses Themas angenommen und tatkräftig für Abhilfe gesorgt (siehe auch Bericht S. 34).

Der Vorsitzende des Fördervereins, Norbert Herion, und die übrigen Vorstandsmitglieder suchten einen geeigneten Stoff mit passender Polsterung aus. Der Ältestenkreis fasste den entsprechenden Beschluss, die Polster wurden bestellt, die Bänke von Haupt- und Ehrenamtlichen gereinigt, die alten Sitzkissen entsorgt und die neuen ausgelegt.

Die Bänke wirken nun heller und einladender, und auf der Unterlage sitzt es sich

besser. Qualität hat ihren Preis. Diese Maßnahme wurde ganz aus Mitteln des Fördervereins finanziert, dank vieler kleiner und größerer Einzelspenden. Wir sagen dem Förderverein und allen, die gespendet haben, sehr herzlich DANKE!

Für den weiteren Erhalt der *Christuskirche* sind Spenden willkommen, mit Ihrer Mitgliedschaft im Verein können Sie seine Arbeit unterstützen.

Wir freuen uns sehr über diese Verbesserung für die Gottesdienste und Veranstaltungen in unserer Kirche.

Hans-Christoph Meier

## Freiwilliger Gemeindebeitrag 2021

### Das diesjährige Herzprojekt der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde*

Mehr als je zuvor brauchen wir Räume der Begegnung und Räume zum Verweilen. Nicht nur unsere Kirchen sind Orte des Austauschs und des Innehaltens, sondern auch die Kirchgärten und Plätze, die unsere Kirchen umgeben.

Aus diesem Grund möchte die *Christus-Luther-Markus-Gemeinde* den Garten der *Christuskirche*, den Platz vor dem *Markushaus* sowie den Außenbereich des *HALT.* als einladende Orte gestalten und Räume für Begegnungen und Ruhe schaffen. Für die Aufwertung dieser Außenbereiche möch-



ten wir gerne neue Sitzbänke, bessere Beleuchtungsmöglichkeiten und Pflanzen für Beete und Zäune anschaffen, auch die Parkplatzfläche im Garten der *Christuskirche* möchten wir wieder begrünen und ein ansprechendes Lagerhaus für unsere Gartengeräte und andere Gemeindematerialien errichten, um ein harmonisches Gesamtbild des Gartens sicherzustellen.

Bitte unterstützen Sie die *Christus-Luther-Markus-Gemeinde* bei der Schaffung dieser wertvollen Begegnungs- und Verweilräume, die allen offenstehen und uns Freude und Kraft im Alltag geben können.

Wir bitten um Ihre Spende!

## Abendandacht am Telefon

Immer montag- und freitagabends um 19.30 Uhr laden wir Sie ganz herzlich ein, mit uns am Telefon Andacht zu feiern. Gemeinsam wollen wir miteinander beten, singen und auf einen Bibeltext hören.

Bitte wählen Sie dazu die folgende Telefonnummer: **069 7104 9922**. Wenn die Telefonstimme Sie nach der Meeting-ID fragt, wählen Sie **847 5463 6728#**, danach das Kennwort **06221#**, anschließend noch mal **#**.

Sie können die Andacht bei sich zu Hause mitfeiern. Wenn Sie möchten, halten Sie eine Kerze bereit. Wir werden sie am Beginn der Andacht gemeinsam anzünden.

## Aus der Landeskirche

### Zwei Kandidierende für das Bischofsamt der badischen Landeskirche – Wahl am 17. Dezember 2021

Die badische Theologin Heike Springhart (Pforzheim) und der Wiesbadener Dekan Martin Mencke kandidieren für das Amt der Bischöfin bzw. des Bischofs der *Evangelischen Landeskirche in Baden*. Sie bewerben sich um die Nachfolge von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh, der im April kommenden Jahres in den Ruhestand verabschiedet wird.



Heike Springhart (Foto: keskin-arts.com)

Heike Springhart (Jg. 1975) ist habilitierte Theologin und derzeit Pfarrerin der *Evangelischen Johannesgemeinde* in Pforzheim. Von 2010 bis 2019 war sie Studienleiterin am *Theologischen Studienhaus Heidelberg*. Sie lehrte an den Universitäten Bochum, Heidelberg und Zürich. 2013 und 2014 war sie Gastwissenschaftlerin an der *University of Chicago* (USA). Springhart promovierte

über den „Beitrag von Religion und Kirche für Demokratisierung und Reeducation im Westen Deutschlands nach 1945“.



Martin Mencke (Foto: photo-diana-stein.de)

Martin Mencke (Jg. 1966) ist promovierter Theologe und seit 2011 Dekan des *Evangelischen Dekanats Wiesbaden*. Zuvor war er sieben Jahre Pfarrer der *Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde Washington DC* (USA) und dort zugleich Fachbereichsleiter für Religion/Ethik an der Deutschen Schule. Zwischen Studium und Vikariat promovierte Mencke über das Thema „Erfahrung und Gewissheit des Glaubens“ an der Universität Tübingen.

Gewählt wird die neue Bischöfin bzw. der neue Bischof am 17. Dezember 2021 auf einer Sondertagung der badischen Landessynode.

Weitere Informationen zu den Kandidierenden unter <https://www.ekiba.de/wahl-zum-bischofsamt>

## Nichts vergessen. Gut vorbereitet für die letzte Reise

### Informationen der *Evangelischen Kirche* rund um die Themen **Schenken, Stiften und Vererben**

Haben Sie sich schon einmal gefragt, „Wie soll meine letzte Reise sein? Was gehört in meinen Rucksack oder meinen Koffer? Und wer soll mich begleiten und wohin?“

Schauen wir einfach ein Stück voraus. Mit unserem Verstand, unserem Herzen und unserem Glauben. Niemand weiß, wann es Zeit ist, die letzte Reise anzutreten. Aber die intensive Beschäftigung mit dem schwierigen Thema Sterben kann es uns leichter machen loszulassen, gelassener darauf zuzugehen und alles Wichtige rechtzeitig zu regeln.

Wir möchten Sie einladen, sich darauf einzulassen. Wir begleiten Sie.

In der Broschüre „Nicht(s) vergessen. Gut vorbereitet für die letzte Reise“ bieten wir zahlreiche Impulse und Hilfen an. Und der gleichnamige Sammelordner hilft beim Sortieren der Unterlagen. Sie können Broschüre und Vorsorgeordner kostenlos bestellen bei der *Evangelischen Kirche in Heidelberg*. Senden Sie eine E-Mail an: [nichtsvergessen@ekihd.de](mailto:nichtsvergessen@ekihd.de)

### **Kostenfreies Infotelefon am 10. November**

Außerdem bietet die *Evangelische Landeskirche in Baden (EKiBa)* im Rahmen einer kostenlosen Telefonaktion juristische Beratung an zu allen Fragen von Vorsorge und Erbrecht.

Am Mittwoch, den 10. November 2021, von 9 bis 15 Uhr stehen Ihnen die Fachanwälte für Erbschaftsrecht Dr. Achim Nolte, Dr. Sebastian Kottke und Robert Glenk unter der Rufnummer 0800 600 8003 zur Verfügung (kostenlos aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkkosten können abweichen). Zögern Sie nicht, sich beraten zu lassen!

### **Ausblick**

Vom 15. Januar bis 12. Februar 2022 wird eine Ausstellung zum Thema „Was bleibt.“ in der Providenzkirche gezeigt. Dazu gibt es ein interessantes Begleitprogramm mit Vorträgen und Workshops. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil



## Aktuelles aus der Gemeinde

### Evensong mit dem Kammerchor Cantus Novus

Am 21. November laden wir Sie um 17 Uhr zu einem *Evensong*, einem musikalischen Abendgebet mit unserem Kammerchor *Cantus Novus* unter Leitung von Gerhard Luchterhandt in die *Christuskirche* ein. Zur Aufführung kommen Chorwerke von Heinrich Schütz, Antonio Lotti, Olivier Messiaen und William Byrd sowie Werke für Orgel und Hammerflügel u.a. von Ludwig van Beethoven, gespielt von unseren Organisten Gerhard Luchterhandt und Christoph Bornheimer. Für die Liturgie zeichnet sich Hans-Christoph Meier verantwortlich.

### Adventskranzbinden

Dieses Jahr wird unser traditionelles Adventskranzbinden am Samstag vor dem 1. Advent, also am 27. November 2021, wieder stattfinden.



Foto: pixabay

Sowohl im *Haus der Christuskirche*, im *Markushaus* als auch im *HALT*. in der Bahnstadt können Sie Ihren Adventskranz an diesem Tag selbst binden und nach eigenen Ideen dekorieren. In der Bahnstadt werden noch helfende Hände gesucht. Wer mitmachen möchte, wendet sich bitte direkt an Ulrike Wandtke unter: [uwandtke@gmx.de](mailto:uwandtke@gmx.de)

Allerdings werden aufgrund der aktuellen Corona-Regeln die Modalitäten der Anmeldung und die Durchführung an den jeweiligen Orten verschieden sein. Genauer dazu erfahren Sie aufgrund der coronabedingten Lage kurzfristig aber rechtzeitig durch den Newsletter, auf unserer Homepage unter <https://clm.ekihd.de/adventskranzbinden> oder durch die Abkündigungen in den Gottesdiensten im November.

### Adventsvespern

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder samstags um 19 Uhr zu den traditionellen Adventsandachten in die *Christuskirche* einladen. Die erste findet am 4. Dezember statt, die letzte wird am 18. Dezember sein. Mit einer Liturgie aus Lied, Lesung, geistlichem Impuls und Gebet sind alle, die sich nach einer Auszeit von der Hektik des vorweihnachtlichen Trubels sehnen, sehr herzlich willkommen.

## Brot für die Welt

Das Hilfswerk der *Evangelischen Kirche in Deutschland* startet am 1. Advent mit seiner 63. Aktion *Brot für die Welt*, die in diesem Jahr unter dem Motto „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“ steht.

Der Klimawandel stellt uns die altbekannte Frage nach weltweiter Gerechtigkeit mit neuer Dringlichkeit: Die Menschen im globalen Süden, die schon jetzt am meisten darunter leiden, haben am wenigsten zu seiner Entstehung beigetragen. Unser Lebensstil ist mitverantwortlich für die Erwärmung der Atmosphäre, deshalb haben wir besondere Verantwortung, denen zur Seite zu stehen, die mit den schlechter werdenden Bedingungen leben müssen. Die *Covid-19*-Pandemie verschärft die Situation – besonders in Ländern mit schlechtem Gesundheitssystem.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich *Brot für die Welt* für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben müssen. Viele Projektpartner vor Ort leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.

Alle Kollekten an den Adventssonntagen und in den Gottesdiensten am 24. Dezember werden zu diesem Zweck erhoben. Zusätzlich sind Überweisungsträger in den Gemeindebrief eingeklebt. Für alle im Pfarramt abgegebenen Spenden ab 10 Euro erhalten Sie eine

**Brot**  
für die Welt

Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Ausführliche Informationen zu den Fördermaßnahmen der *Diakonie Baden* finden Sie unter:

<https://www.brot-fuer-die-welt.de> oder  
<https://www.diakonie-baden.de>

## Weihnachtsmarkt *Wilhelmsplatz*

Am 2. Advent, dem 5. Dezember, wird aller Voraussicht nach der *Alternative Weihnachtsmarkt der Zukunftswerkstatt* auf dem *Wilhelmsplatz* seine Tore öffnen. Ohne Kitsch und Kommerz informieren dort Initiativen, Vereine und Organisationen über ihre Arbeit und bieten ihre Geschenkideen an. Auch unsere Gemeinde wird sicherlich wieder mit einem eigenen Stand vertreten sein. Dafür wird noch praktische Unterstützung gesucht. Ansprechperson ist Diakon Tobias Bade.

Aktuelle Informationen zu den Entwicklungen rund um den geplanten Weihnachtsmarkt finden Sie unter: <https://weihnachtsmarkt-wilhelmsplatz.de/>

## Frühstück im Winter

In der Zeit vom 6. bis 12. Dezember und noch einmal vom 14. bis 20. Februar richtet unsere Gemeinde das *Ökumenische Frühstück im Winter* für einkommensschwache und wohnsitzlose Menschen aus. Aller Voraussicht nach werden beide Frühstückswochen im *Markushaus* stattfinden mit der Ausgabe von Frühstückstüten und warmen Getränken auf dem *Markusplatz*. Dies hängt von der weiteren

Entwicklung der pandemischen Lage in diesem Winter ab. Wir werden Sie auf unserer Homepage und über unseren Newsletter mit aktuellen Informationen dazu versorgen.

Für die beiden Frühstückswochen im Dezember 2021 und Februar 2022 benötigen wir wieder viele Menschen, die mitmachen möchten. Sollten Sie mithelfen wollen und können, schicken Sie doch einfach eine Mail an [p.i.wittmann@t-online.de](mailto:p.i.wittmann@t-online.de). Über finanzielle Spenden, die wir für den Einkauf und die Gestaltung verwenden werden, freuen wir uns sehr – und sind darauf angewiesen! Wir stellen Ihnen dafür gerne eine entsprechende Spendenbescheinigung aus.



## Traditionelles Adventskonzert des Kammerorchesters

Am 19. Dezember um 15.30 Uhr veranstaltet das *Kammerorchester an der Christuskirche* sein traditionelles Adventskonzert in der *Christuskirche*. Das Programm stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, aber das beliebte *Adventslieder zum Mitsingen* kann diesen Winter hoffentlich wieder stattfinden. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde wird gebeten. (Die zu diesem Zeitpunkt gültige Corona-Regelung ist zu beachten.)

## Nacht der Lichter und Taizégebet am 4. Advent

„Beim *Taizégebet* finde ich Ruhe und Frieden“. Einfache schöne Gesänge aus *Taizé*, meditative Gebete und Raum für Stille gehören dazu. In diesem Jahr soll die *Nacht der Lichter* wieder wie gewohnt stattfinden. Sie soll ein wichtiger Lichtblick und ein Zeichen der Hoffnung in der dunklen Jahreszeit sein.

Die *Nacht der Lichter* wird dieses Jahr am 12. November um 20 Uhr in der *Peterskirche* gefeiert. Es gelten die dann gültigen Regeln für Gottesdienste. Das Gebet am 4. Advent findet um 18 Uhr in der *Christuskirche* statt. Interessierte Jugendliche und Erwachsene können sich gerne an der Gestaltung beteiligen. Ansprechperson ist Diakon Tobias Bade.



Foto: Tobias Bade

## Weihnachtskonzert bei Kerzenschein

Am 26. Dezember, dem 2. Weihnachtstag, laden wir Sie um 17 Uhr zu einem Weihnachtskonzert an den beiden historischen Orgeln in die *Christuskirche* ein. Zur Aufführung kommen Werke von Johann Sebastian Bach, Louis-Claude Daquin und César Franck, es spielen Gerhard und Fabian Luchterhandt. Bei freiem Eintritt wird um Spenden zur Restaurierung der historischen *Krämer-Orgel* gebeten. (Die zu diesem Zeitpunkt gültige Corona-Regelung ist zu beachten.)

## Öffnungszeiten des Pfarramts in den Weihnachtsferien

In den Weihnachtsferien, in der Zeit vom 23. Dezember 2021 bis 8. Januar 2022, ist das Pfarramt in der Regel dienstags und

freitags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr besetzt. Alle wichtigen Angelegenheiten können auf den Anrufbeantworter im Pfarramt aufgesprochen werden, das Gerät wird regelmäßig abgehört. Für Trauerfälle gibt es in dieser Zeit immer einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin. Dafür entnehmen Sie die Kontaktinformationen bitte dem Ansagetext unseres Anrufbeantworters.

## Mitgliederversammlung des Fördervereins

Am Sonntag, den 23. Januar, lädt der Vorstand des *Fördervereins zur Erhaltung der Christuskirche e.V.* im Anschluss an den Gottesdienst um 11.15 Uhr zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung in die *Christuskirche* ein. Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmer!



## Kirche. Erfrischend. Vielfältig. - Das ist *Fresh X*!



Foto: privat

Die Transformationskrise der Kirche ist in aller Munde. Für viele (junge) Menschen spielt die Kirche in ihrem Alltag kaum noch eine Rolle. In meinem Freundeskreis erlebe ich es hautnah. Zu fremd ist die Kirche geworden, zu wenig Relevanz und Berührungspunkte bietet sie für das eigene Leben. Die Folgen sind ziemlich deutlich spürbar: schwindende Mitgliederzahlen, sinkende Ressourcen, Gebäude können nicht gehalten werden, Gemeinden fusionieren usw. Man versucht auf diese enorme Veränderung zu reagieren. Doch ein Blick in die Zukunft sorgt für Bauchschmerzen. Bis 2060 wird sich die Mitgliederzahl der *Evangelischen Kirche in Deutschland* voraussichtlich halbieren: von 21,5 Millionen Mitglieder (2017) auf 10,5 Millionen (2060)<sup>1)</sup> Alle bisher getroffenen Maßnahmen werden wohl lange nicht ausreichen, um diesen Trend zu stoppen.

Auch bei uns in der *CLM-Gemeinde* spüren wir diese Entwicklung deutlich! Jedes Jahr verlieren wir viele Gemeindeglieder, weil sie aus der Kirche austreten. Bei jeder Ältestensitzung reichen wir einen Stapel durch die Reihen, auf dem zig Meldungen

von Austritten aus unserer Gemeinde stehen. Meistens sind es Menschen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren. Der Bedeutungsverlust der Kirche besonders bei jungen Menschen lässt sich auch in unserer Gemeinde deutlich erkennen.

Was also tun? Wie wollen wir mit dieser Situation umgehen? Sie ignorieren oder akzeptieren, wie es einige fordern? Oder in wilden Aktionismus verfallen? Ich glaube, beides wäre ein Fehler. Diese Entwicklung sollte uns schon bis ins Mark erschüttern und betroffen machen! Offensichtlich läuft etwas ganz und gar nicht richtig. Es muss sich etwas grundlegend ändern, und ich glaube, das tut es langsam ...

*Fresh Expressions of Church* (kurz: *Fresh X*) ist eine junge Bewegung, die sich zur Aufgabe gemacht hat, auf Menschen zuzugehen, die mit den traditionellen Angeboten unserer Kirche nichts anfangen können. *Fresh X* (zu Deutsch: frische bzw. neue Ausdrucksformen) stammt ursprünglich aus der anglikanischen Kirche, die eine ganz ähnliche Entwicklung erlebt hat wie wir in Deutschland. In kürzester Zeit entstanden dort hunderte von neuen und vielfältigen Formen von Kirche, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Dabei haben sie trotz ihrer Unterschiedlichkeit eins gemeinsam: die Haltung, aus der eine *Fresh X* entsteht.

<sup>1)</sup>So das Ergebnis der Projektion der Freiburger Wissenschaftler, vgl. <https://www.ekd.de/projektion2060-mitgliederzahlen-45532.htm> (aufgerufen am 20.09.2021).

Denn sie geht davon aus, dass Gott schon überall am Werk ist – auch da, wo keine (traditionelle) Kirche ist.

*Fresh X* hat daher zum Ziel, die bestehenden Kirchen- und Gemeindeformen zu ergänzen. Es geht nicht darum, eine Brücke in bestehende Formen zu bauen, sondern eine neue Ausdrucksform wachsen zu lassen, die den Menschen und ihren Lebensräumen entsprechen. Deshalb werden auch nicht Angebote für Menschen außerhalb der Kirche entwickelt, sondern mit ihnen zusammen. So können neue Ausdrucksformen von Gemeinde für unsere sich verändernde Kultur entstehen. Denn als Christen leben wir nicht von unseren Formen! Es geht nicht darum, unsere Formate zu den Menschen zu bringen, sondern unsere Inhalte: Gottes Liebe, wie sie uns in Jesus Christus widerfährt!

Was so kompliziert klingt, ist eigentlich einfach. Menschen gehen dorthin, wo Kirche kaum eine Rolle spielt. Man hört zu, kommt ins Gespräch, hat Gemeinschaft miteinander, teilt seine Fragen, seine Themen und seinen Glauben. Nicht selten entsteht dabei die Lust, etwas gemeinsam zu machen, und es bietet sich eine Chance für eine neue Form von Kirche. So entstehen Skater-Kirchen, Jugendgemeinden, Café-Kirchen, Kneipen-Gottesdienste, Familien-Kirchen, Jogger-Bibelkreise usw.

Schön. So viel zur Theorie. Aber Hand aufs Herz: wie soll das ganz praktisch aussehen – hier in Heidelberg und in unserer Gemeinde?

Nun, unsere Gemeinde hat sich ja ganz bewusst auf den Weg gemacht, genau das auszuprobieren: Kirche neu denken! Nicht ohne Grund haben zwei unserer drei Pfarrstellen einen inhaltlichen Schwerpunkt: Sigrid Zweygart-Pérez mit dem Schwerpunkt auf *Seelsorge in die Gesellschaft hinein* und mein Dienstauftrag, der zu mindestens 50 % darauf ausgelegt ist, meine Zeit und Kraft in „Neue Formen von Kirche“ zu investieren. Und da gibt es unheimlich viel zu entdecken und zu gestalten:

Das fängt bereits in der Stadtkirche an: Im vergangenen Jahr fand die Pfarrkonferenz in Heidelberg unter dem Titel *Kirche 20\*30* statt, die sich schwerpunktmäßig um Kirche für junge Menschen in den nächsten zehn Jahren gedreht hat. Aus der Konferenz entstand eine Initiativgruppe *Kirche 20\*30*, der ich angehöre. In einem sehr offenen und kreativen Prozess arbeiten wir hier daran, Menschen miteinander zu vernetzen, Ideen zu entwickeln und Räume zu schaffen, in denen neue Formen von Kirche entstehen können. Vergangenes Jahr konnten wir an mehreren Terminen digitale Vernetzungstreffen via *Gather Town* durchführen und so mehrere Initiativen starten. Neben der Beziehungs- und Vernetzungsarbeit ist es meine Aufgabe, die Projekte voranzubringen, die in unserer Gemeinde wachsen, wie z.B. das **Markus-haus-Projekt**.

In unserem *Markus-haus* entsteht zurzeit eine Art **Zentrum für Neue Formen von Kirche**, das schlichtweg einzigartig ist. Seit

dem vergangenen Jahr haben sich dort zahlreiche junge Menschen rund um den *CVJM HD-Mitte* eingemietet. In den Räumen unseres ehemaligen Kindergartens (in dem sich übrigens auch mein Dienstzimmer befindet) wächst da in unserer Gemeinde eine junge und offene Gemeinschaft voller neuer Ideen heran. Vor wenigen Wochen hat dort (nach langen Vorbereitungen) das *Café licht* eröffnet – ein ehrenamtlich geführtes Café, das offen für alle ein Ort der Begegnung sein will. Das Café strahlt schon jetzt stark in die Südstadt hinein und ist besonders für junge Familien ein echter Magnet. Hier wird ganz praktisch das gelebt, was die Grundidee von *Fresh X* ist: mit den Menschen Gemeinschaft haben. Gemeinde kann hier bei einer Tasse Kaffee gelebt werden und wachsen. Und das tut sie auch! In den vergangenen Wochen konnte ich das immer wieder erleben!

Neben dem *Café licht* entsteht gleichzeitig ein moderner **Co-Working Space**, der Raum für neue Ideen und Vernetzung mit Menschen unterschiedlichster Kontexte schafft. Hier können Jungunternehmer, Startups oder Menschen, die einfach nicht allein im Homeoffice arbeiten wollen, miteinander in Kontakt kommen und gemeinsam kreative Arbeitsprozesse gestalten. Und mal unter uns: Wer will nicht mal gemeinsam mit einem jungen Pfarrer am Schreibtisch kreativ werden?

Außerdem befindet sich dort der **Bandraum** für die vielen Jungmusiker, der zudem als digitales **Studio** genutzt werden

kann. Hier wurden in der Vergangenheit (z. B. der diesjährige Gottesdienst zu *Heilige Drei Könige* unserer *CLM-Gemeinde*) und werden auch zukünftig digitale Angebote produziert und entwickelt. Damit öffnen sich auch digital völlig neue Räume, um unsere Inhalte zu den Menschen zu bringen und miteinander in Beziehung zu kommen.

Der Standort ist dabei ideal: Mitten in einem Stadtteil des Umbruchs mit vielen jungen Familien beheimatet unser *Markushaus* nicht nur uns als Gemeinde, sondern auch das *Evangelische Kinder- und Jugendwerk* und nun eben auch den *CVJM HD-Mitte*. Daraus ergeben sich eine Vielzahl an Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Kooperation. Als Pfarrer der *CLM-Gemeinde* mit Schwerpunkt auf *Neuen Formen von Kirche* arbeite ich Hand in Hand mit den verschiedenen Akteuren. Seit diesem Sommer auch mit offiziellen Funktionen: als Jugendpfarrer von Heidelberg und als zweiter Vorsitzender des *CVJM HD-Mitte*. Ich bin fest davon überzeugt: Hier kann etwas zusammenwachsen!

Aus dieser Gemeinschaft heraus und in enger Zusammenarbeit mit den jungen Menschen vor Ort entstehen so auch neue Gottesdienstformate. Gemeinsam mit jungen Mitarbeiter\*innen aus dem *NAVI-Team* (ehemals *Luthergemeinde*), dem *TeDrei-Team* (*CVJM*) sowie weiteren Engagierten entwickeln wir zurzeit ein neues Format mit dem Schwerpunkt auf Gemeinschaft. Geplant ist ein monatliches Angebot, das Café & Bar mit einem Gottes-

dienst verbindet. Der Startschuss ist der Reformationstag am 31. Oktober, ab 15 Uhr im Café, um 16 Uhr startet der Gottesdienst (wo wir gerade dabei sind: herzliche Einladung vorbeizuschauen!).

In den vergangenen Monaten sind aber auch unabhängig vom *Markushaus* Initiativen auf den Weg gebracht worden, die Kirche neu denken! Da wären einerseits die *Walking Dads* – ein Treffen für Väter und ihre Kinder, das zweimal im Monat stattfindet (siehe den gleichnamigen Artikel auf Seite 35). Oder andererseits die *Kirche Kunterbunt* (siehe auch den Artikel auf Seite 42) – eine Mitmach-Kirche für die ganze Familie, die einmal im Monat stattfinden soll. Das Konzept der *Kirche Kunterbunt* stammt aus der *Fresh X*-Bewegung und heißt dort *messy church*. Mit der *Kirche Kunterbunt* versuchen wir aufzugreifen und zu verstetigen, was in unserer Gemeinde ja schon sehr erfolgreich z. B. in Form des Zirkuswochenendes entstanden ist.

Puh, Sie merken: Es gibt bei uns schon wirklich viel zu entdecken und zu tun! Und ich bin mir ziemlich sicher, dass da in der kommenden Zeit noch viel mehr wachsen wird. Damit unsere Arbeit aber überhaupt gelingen kann, brauchen wir die Unterstützung der ganzen Gemeinde! Gemeinsam können wir so viel mehr bewirken. Wollen Sie mitarbeiten oder die Projekte anderweitig unterstützen? Das wäre wunderbar!

Sie können zum Beispiel:

- Für unsere Projekte, Mitarbeiter\*innen beten
- Die Initiativen finanziell unterstützen
- Von den Projekten erzählen, Menschen darauf aufmerksam machen
- Ins *Café licht*, gehen und einen Kaffee trinken
- Mitarbeiten
  - *Kirche Kunterbunt* sucht Mitarbeiter\*innen (und nicht nur junge Menschen!)
  - Das Café braucht ehrenamtliche Helfer\*innen, Kuchenspenden etc.
  - Wir suchen Menschen mit Ahnung im Bereich: Webdesign, Fundraising, Projektmanagement, Betriebswirtschaft, Garten etc.

Bei Fragen und Interesse: Schreiben Sie an [mathis-goseberg@kbz.ekiba.de](mailto:mathis-goseberg@kbz.ekiba.de)

Zum Schluss: *Fresh X* ist sicher nicht die Lösung für all unsere Probleme, aber es ist ein Anfang – und zwar ein sehr guter! Auch wenn die Bedeutung der Kirche innerhalb unserer Gesellschaft massive Verluste erlitten hat, die Relevanz unserer Botschaft hat es sicher nicht! Das Evangelium, die gute Nachricht Gottes, ist so aktuell, so bedeutungsvoll und lebensverändernd wie eh und je! *Fresh X* ist die Freude und Lust an dieser Botschaft und diesem Gott, der kreative und verrückte Wege geht, um zu seinen Kindern zu sprechen. Also packen wir es an!

Mathis Goseberg

## „Auf den Straßen der Welt verbirgt sich Gott“

Vor gut zwei Jahren habe ich die Pfarrstelle zwei der gerade entstandenen *Christus-Luther-Markus-Gemeinde* angetreten. „Seelsorge in die Gesellschaft hinein“ – das sollte der Schwerpunkt dieser neuen Pfarrstelle sein. Seitdem werde ich immer mal wieder gefragt, welches Konzept ich denn der Ausfüllung dieser Stelle zugrunde legen würde. Dahinter verbirgt sich sicherlich auch ein wenig die Frage: Was macht sie denn eigentlich so den lieben langen Tag, unsere Pfarrerin?

Bevor ich diese Frage beantworte, möchte ich einen Schritt zurückgehen und Ihnen erzählen, warum ich mich eigentlich auf diese ganz besondere Stelle beworben habe. In der Stellenausschreibung konnte ich damals Folgendes lesen: „Nach unserer Wahrnehmung kommt die Kirche derzeit im Erleben vieler Menschen praktisch und faktisch so gut wie nicht mehr vor. Vor allem auf den Konversionsflächen und in der Bahnstadt lässt sich das sehen, wo der Anteil der Evangelischen Bevölkerung kaum noch ein Fünftel der Gesamtbevölkerung erreicht.“

Daher besteht die Notwendigkeit, dass sich die Kirche dorthin bewegt, wo sie nicht mehr vorkommt und existiert. Es sollen Gespräche gesucht und Kontakte hergestellt werden. Dabei geht es um die Verdeutlichung der Gegenwart der Kirche auch in dieser Welt und zunächst einmal

nicht um einen eigenen Gemeindeaufbau. Wir wollen das Gespräch mit den Menschen dort suchen, wo sie leben und existieren.“



Foto: privat

Von einem Satz fühlte ich mich sofort angesprochen. Ja, es besteht die Notwendigkeit, dass sich die Kirche dorthin bewegt, wo sie nicht (mehr) vorkommt. Bewegung. Die tut not. Ich bin mir nicht sicher, ob es wirklich jemals Zeiten gab, in denen sie nicht notwendig war. In denen „die Kirche“ selbstverständlich davon ausgehen konnte, dass sie überall vorkommt. Und dass die Menschen freiwillig und gerne zu ihr kommen. Sollte es diese Zeiten gegeben haben: Ich habe sie nicht erlebt. Das Umfeld, in dem ich aufgewachsen bin, war schon weitgehend „entkirchlicht“. Von meinen Freundinnen ist so gut wie keine in den Kindergottesdienst gegangen. Viele haben sich nicht konfirmieren lassen. Später im Studium habe ich besonders bei meinen zahlreichen Jobs als Kellnerin immer wieder Irritation ausgelöst, wenn ich meinen Berufswunsch „Pfarrerin“ verraten habe. Aber gerade die zahlreichen Gespräche, die daraus erwachsen sind, haben mich geprägt und in mir die Erkenntnis verstärkt: Wir müssen als

Christ\*innen dort mit den Menschen in Kontakt kommen, wo man uns nicht erwartet. „Glaubst du wirklich an Gott?“ Wie oft bin ich das gefragt worden. Und was für spannende Diskussionen sind daraus gefolgt.

Und damit komme ich zu dem Satz in der Stellenausschreibung, den ich anders formuliert hätte: „Dabei geht es um die Verdeutlichung der Gegenwart der Kirche auch in dieser Welt und zunächst einmal nicht um einen eigenen Gemeindeaufbau.“ Zum einen gibt es nicht mehrere „Welten“. Als Christ\*innen leben wir gemeinsam mit Menschen anderen Glaubens oder ganz ohne Glauben in der einen, einzigen Welt. Wir begegnen uns am Arbeitsplatz, im Seniorenzentrum, im Kindergarten oder beim Samstagmarkt auf dem Willi, im Sportverein, beim ehrenamtlichen Engagement und im Freundeskreis. Und gerade darin besteht ja die Chance. Wir leben als Christ\*innen unter Nichtchrist\*innen. Und können mit dem, was wir sagen und tun, Christus in dieser Welt bekannt machen. Um seine Gegenwart geht es. Nicht um die Gegenwart der Kirche. Was ich sagen möchte: Als Pfarrerin kann ich hauptamtlich nur das tun, was uns allen aufgetragen ist: den Menschen, mit denen ich zu tun habe, die Liebe Gottes weiterzugeben, die uns in Jesus Christus geschenkt wurde. Und das so zu tun, dass es möglich ist zu erkennen: Die Antriebsfeder für mein Reden und mein Tun ist mein Glaube an die Fleisch und Blut gewordene Liebe Gottes in Jesus Christus. Dass ich genau dafür den Auftrag meiner

Kirche und meiner Gemeinde bekommen habe, dies quasi sogar beruflich zu tun, dafür bin ich unendlich dankbar und fühle mich beschenkt. Gleichzeitig weiß ich, dass darum auch zu Recht von mir erwartet wird, dass ich diesen Auftrag mit der größten Gewissenhaftigkeit und Leidenschaft erfülle.

## „Auf den Straßen der Welt verbirgt sich Gott.“

Dieser Satz stammt von Madeleine Delbrêl. Mit ihren Texten und ihrer Biografie bin ich unmittelbar vor meiner Bewerbung auf die Pfarrstelle II in Berührung gekommen. Und wahrscheinlich war es genau diese Begegnung, die mich ermutigt hat, mich auf die Stelle zu bewerben. Madeleine Delbrêl lebte von 1904 bis 1964 in Frankreich, das schon damals eine strikte Trennung zwischen Kirche und Staat praktizierte. Sie selbst wuchs in einem atheistischen Elternhaus auf. Sie studierte Philosophie und Kunst an der *Sorbonne*, schrieb auch eigene Prosa und Gedichte. Ihre schriftstellerische Kraft lässt sich in den vielen überlieferten Meditationen und Reflexion erkennen. Als ganz junge Studentin hat sie ein Bekehrungserlebnis und wird gläubige Katholikin. Zunächst spielt sie sogar mit dem Gedanken, in den *Karmeliterorden* einzutreten. Aber ihre Gottverbundenheit verweist sie immer mehr auf die irdisch-geschichtliche Realität und wirkt so wie ein zunehmende Erdung all der Begabungen und Möglichkeiten, die in ihr sind. „Der Christ hat inmitten der Menschen zu leben“ – das

wird ihr gerade in den ersten Jahren nach der Konversion ganz bedrängend deutlich. Sie beginnt ein Studium der sozialen Arbeit, um für ein einfaches, christliches Leben mitten unter den Menschen verfügbar zu werden. Mit zwei Mitstreiterinnen zieht sie in das Städtchen Ivry-sur-Seine südlich von Paris mit seinen zahlreichen Fabriken und von Armut geprägten Arbeitervierteln. Ivry war damals durch und durch kommunistisch und damit atheistisch geprägt. Die wenigen verbliebenen Katholik\*innen hatten sich in ihrer Gemeinde weitgehend eingegelt und blieben für sich. Ganz anders Madeleine Delbrêl. Sie lebt mit den Menschen in der Stadt und begegnet ihnen auf Augenhöhe. Sie hört zu und setzt sich für Verbesserungen der Lebensverhältnisse ein. Selbst zutiefst antikommunistisch eingestellt, anerkennt sie die Bemühungen des kommunistischen Bürgermeisters und des Stadtrats, bestehende Ungerechtigkeiten abzubauen und für mehr soziale Gerechtigkeit zu sorgen. Mit dem Bürgermeister verbindet sie eine tiefe Freundschaft. Und die Menschen in Ivry anerkennen, dass diese kleine Frau nicht zum Predigen gekommen ist, sondern zum Handeln. Gottesliebe und Nächstenliebe nehmen bei ihr den gleichen Platz ein. Sie betätigt sich auch politisch, besonders in der Zeit der Besetzung Frankreichs durch die Nazis. Bis heute wird in dem Haus, das sie mit ihren Mitstreiterinnen in der Nachbarschaft des Rathauses bewohnte, das Andenken an Madeleine Delbrêl wachgehalten. Ich habe es im Januar besucht und habe zwei ältere Damen getroffen, die sich darum

bemühen, dass die Impulse, die vor so vielen Jahrzehnten von dieser von Gottes Liebe erfüllten Frau ausgegangen sind, weiter wirken können. Und ihre Bescheidenheit, die sich auch in diesen Worten ausdrückt: „Auch das sollten wir uns deutlich klarmachen: Evangelisieren heißt nicht bekehren. Den Glauben verkünden heißt nicht den Glauben schenken. Wir sind verantwortlich dafür, ob wir reden oder schweigen, aber nicht für die Wirksamkeit unserer Worte. Gott ist es, der den Glauben schenkt.“ (zitiert nach: Madeleine Delbrêl. „Gott einen Ort sichern“ Kevelaer 2013)



Foto: privat

„Gegenüber dem Ruf Jesu gibt es nicht ‚die Antwort‘, die typische Antwort. Für jeden Tag gibt es alle Tage eine Antwort, die richtig ist. Daher auch die notwendige Verschiedenheit und Beweglichkeit all dessen, was ein und dieselbe Treue zum Evangelium erfordert.“ (zitiert nach Annette Schleinzer „Die Liebe ist unsere einzige Aufgabe“, Ostfildern 1994, S. 136)

Dieses Zitat von Madeleine Delbrêl ist für meine Arbeit als Pfarrerin in der *CLM-Gemeinde* maßgeblich geworden. Wenn ich nach meinem Konzept gefragt werde, fällt es mir immer wieder ein. Das einzige Konzept, was ich benennen könnte, ist dieses: Begegnung, Begegnung und noch einmal Begegnung. Möglichkeiten der Begegnung wahrnehmen. Und Möglichkeiten zur Begegnung schaffen. Aber wie diese Begegnungen aussehen, ist so unterschiedlich, wie die Menschen, denen ich begegnen möchte. Im *Café Talk*, das ich ja sozusagen mitgebracht habe in die *CLM-Gemeinde*, können sich viele Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund begegnen. Die pensionierte Lehrerin und die jungen kurdischen Ärzte auf ihrem Weg ins deutsche Arbeitsleben. Der FSJler und die afghanischen Frauen, die vor lauter Eifer, erste Deutschkenntnisse zu erwerben, rote Backen bekommen.  ltere Frauen aus dem Iran, die sich freuen, dass sie bei uns einen Ort gefunden haben, an dem sie einfach bei einer Tasse Tee einen entspannten Nachmittag verbringen können. Und all das findet in kirchlichen Räumen statt. Ohne, dass hier auch nur ansatzweise mit Worten evangelisiert würde, spricht der Ort für sich. Menschen erleben: Kirche ist gastfreundlich. Kirche gibt uns einen Ort. Darum bin ich den vielen Ehrenamtlichen dankbar, die gerade auch jetzt unter Coronabedingungen das *Café Talk* geöffnet halten. Die wenigsten von ihnen stammen übrigens aus gemeindlichem Kontext, haben selbst mit Kirche „nichts zu tun“. Aber hier wirken wir gemeinsam. Bleiben in Kontakt.

Seit Beginn meiner Amtszeit in *CLM* engagiere ich mich im *Bahnstadtverein*. Auch wenn Corona viele geplante Veranstaltungen und Begegnungen erschwert oder vereitelt hat: Ich bin dankbar für die Möglichkeit, hier mit den Menschen ein Stück diesen ganz besonderen Stadtteil mitgestalten zu können. Das macht mir Freude. Und ich erlebe: Wenn Kirche sich einbringen will, ist sie willkommen. Besonders erwähnenswert finde ich die Mittagessen für Bedürftige, die wir auf dem *Gadamerplatz* im vergangenen Winter angeboten haben. Tätige Nächstenliebe, die fällt in der Bahnstadt auf genauso fruchtbaren Boden wie in jedem anderen Stadtteil auch.

Als sehr wertvoll empfinde ich die gute Zusammenarbeit mit dem *Quartiersmanagement* in Bergheim-West. Die beiden jungen Frauen, die dort arbeiten, sind sehr interessiert an gemeinsamen Aktivitäten mit unserer Gemeinde. Unsere so schön geplanten Aktionen im Advent mussten letztes Jahr coronabedingt leider ausfallen. Aber jetzt starten wir mit einem Sonntags-Frühstück im Nachbarschaftsraum. Laden die Menschen ein, die nicht zu uns um 10 Uhr in den Gottesdienst in die Christuskirche kommen. Ich bin so gespannt, wer sich einladen lassen wird!

Apropos einladen: Ganz wesentlich gehört zu meiner Arbeit, dass ich mich einladen lasse. In den *Lions Club* oder den *International Women's Club* genauso wie von Initiativen und Gruppen. Neugierig werden die Menschen in der Regel durch meine Arbeit mit Geflüchteten. Die öffnet mir so viele

Türen! Und immer wieder bekomme ich zu hören: Gut, dass ihr als Kirche da seid!

Ich könnte hier noch viele Seiten weiter erzählen. Aber das sprengt den Rahmen. Gerne werde ich in den nächsten Ausgaben immer mal wieder von den verschiedenen Projekten berichten. Schon jetzt lade ich aber ganz herzlich ein: Machen Sie

mit! Vielleicht beim Sonntags-Frühstück in Berghheim. Oder beim Mittagessen in der Bahnstadt. Ich würde mich freuen. Sprechen Sie mich einfach an. Lassen Sie die Menschen in unseren Stadtteilen spüren: Hier gibt es Menschen, die von der Liebe Gottes bewegt sind und sich in Bewegung bringen lassen.

Sigrid Zweygart-Pérez

Und hier noch zwei Texte von Madeleine Delbrêl, die ich mit Ihnen teilen möchte:

„Wir kommen nicht, um großmütig etwas mitzuteilen, was uns gehört: nämlich Gott. Wir kommen nicht als Gerechte unter Sünder, als Leute, die ein Diplom erlangt haben unter Ungebildete; wir kommen, um von einem gemeinsamen Vater zu reden, den die einen kennen, die andern nicht; als Leute, denen vergeben worden ist, und nicht als Unschuldige; als Menschen, die das Glück hatten, zum Glauben gerufen worden zu sein, ihn zu empfangen – ihn aber als ein kostbares Gut zu empfangen, das nicht nur für uns da ist, sondern in uns für die Welt hinterlegt wird: Daraus ergibt sich eine ganze Lebenshaltung.“ (zitiert nach Madeleine Delbrêl: „Gott einen Ort sichern“ S. 133)

„Der Glaube ist wirklich wie die „arme Frau“. Jedes Volk, jede Kultur und jedes Zeitalter schenken ihr ein Kleidungsstück. Wenn die Zeiten sich wandeln, ist ihr Gewand abgetragen. Sie muss neue Kleider bekommen, wenn sie sich nicht im Keller verstecken will. Aber ein Kleid ist ein Kleid und nicht sie selbst; wenn das Kleid gewechselt wird, bleibt sie selbst unverändert. So ist es auch mit dem Glauben. Wollte man ihm unter einem alten Kleid etwas von ihm selbst wegnehmen – womöglich die Fähigkeit, im Kleid der jeweiligen Zeit allen Zeiten nahe zu sein –, dann wäre er nicht mehr er selbst. Nur ein in jedem Kleid sich selbst bewahrender Glaube kann alle Elemente eines gefährlichen christlichen Apostolats in die richtige Perspektive rücken. Seine Kraft, sich zu verteidigen, ist stärker als die Gefahren, die ihm drohen. Es liegt in unserer Verantwortung, einen neuen Einklang zwischen den Menschen und dem Glauben zu suchen und zu finden und dabei auch zu riskieren, vor den anderen wie vor uns selbst wie ein Außenseiter oder Sonderling dazustehen. Die Christen und Christinnen brauchen nicht nur einen neuen und verjüngten Glauben, sie müssen diesen neuen und verjüngten Glauben auch leben – mit vielleicht etwas mehr Sinn dafür, dass sie nur so an die Ungläubigen herankommen.“ (zitiert nach Madeleine Delbrêl, Annette Schleinzer (Hrsg): „Gott bezeugen in unserer Zeit“ Trier 2009 S.85)

## Aus den Kirchenbüchern

### Neues Leben – Taufen



Helena Rosina Stäble

Enno Strauch

Clara Sophie Wolf

Tom Felix Hohenberger

Carlotta Ronja Weiß

Amelia Sophie Jäckel

Nele Dränkow

Ole Tolja Verhoeven

Emilia Mreyen

Karlsson Muus

Ellina Schwarz

### Vollendetes Leben – Bestattungen



Gisela Penzel geb. Huth, 86 Jahre

Otto Pott, 86 Jahre

Harry Henn, 89 Jahre

Elke Hessenauer, 74 Jahre

Richard Seifert, 74 Jahre

Daniele Deuse, 53 Jahre

Dorothea Rochlitz geb. Meyer, 101 Jahre

Brigitte Herfarth geb. Rotzoll, 89 Jahre

Richard Seifert, 74 Jahre

Ella Damm geb. Nickel, 81 Jahre

Erika Adams geb. Wachowiak, 82 Jahre

### Gemeinsames Leben – Trauungen



Niall Deacon und Vera Schleich-Deacon geb. Schleich

Florian Jäckel und Caja Schleich-Jäckel geb. Schleich

Alexander Hempelmann und Pia geb. Hartwig

Dennis Keppler und Alina geb. Engelke

Anna Mattfeldt und Philipp Raith

Andy Kaßner und Sabine geb. Herbst

## Alles auf einen Blick

### November

**7.11.–17.11.**, *Christuskirche*

Ausstellung *Belarus Awakened*

**10.11.**, 20 Uhr, *Haus der Christuskirche*  
Ältestenkreissitzung

**11.11.**, 18.30 Uhr, *Gemeindehaus der Hosannagemeinde*  
Stadtsynode

**12.11.**, 18.30 Uhr, *Gemeindehaus der Hosannagemeinde*  
Stadtsynode

**13.11.**, 10–16.30 Uhr, *Christuskirche*  
Regionaltreffen Baden *Godly Play*

**13.11.**, 15.30 Uhr, *Markushaus*  
*Kirche Kunterbunt*

**19.–20.11.**, *Heidelberg*  
Ältestenwochenende

**20.11.**, 12–13.30 Uhr, *Markushaus*  
*NächstenMahl*

**21.11.**, 17 Uhr, *Christuskirche*  
*Evensong* mit dem Kammerchor *Cantus Novus*

**27.11.**, 9 Uhr  
Jahresplanungstreffen *Haltestelle*  
*Christuskirche*

**27.11.**, 11–17 Uhr, *Friedrich-Ebert-Platz*  
Adventsmarkt der guten Taten

**27.11.**, 14–17 Uhr, *Markusplatz*  
Adventsnachmittag mit Adventskranz-  
binden

**27.11.**, *HALT.* und *Haus der Christuskirche*  
Adventskranzbinden

### Dezember

**01.–24.12.**, *Heidelberg*  
Lebendiger Adventskalender

**01.12.**, 19 Uhr, *Haus der Christuskirche*  
Jugendmitarbeiter-Kreis

**05.12.**, 11.30 Uhr, *Wilhelmsplatz*  
Mitgliederversammlung *Diakonieverein der*  
*Christuskirche e. V.*

**05.12.**, 12–18 Uhr, *Wilhelmsplatz*  
Weihnachtsmarkt der *Zukunftswerkstatt*  
mit einem Stand von *CLM*

**06.–12.12.**, 8–10 Uhr, *Markushaus*  
*Frühstück im Winter* in der Südstadt

**09.12.**, 20 Uhr, *Markushaus*  
Ältestenkreissitzung

**11.12.**, 14.30–17 Uhr, *Haus der Christuskirche*  
*Event im Advent*

**18.12.**, 12–13.30 Uhr, *Markushaus*  
*NächstenMahl*

**18.12.**, 19 Uhr, *Christuskirche*  
Adventsvesper mit dem Kammerchor  
*Cantus Novus*

**19.12.**, 15.30 Uhr, *Christuskirche*  
Adventskonzert des *Kammerorchesters an*  
*der Christuskirche*

**26.12.**, 17 Uhr, *Christuskirche*  
Weihnachtskonzert bei Kerzenschein an  
zwei historischen Orgeln mit Gerhard und  
Fabian Luchterhandt

## Januar

**06.01.**, *Gemeindegebiet*  
Aussendung der *Sternsinger*

**06.01.**, 20 Uhr, *Christuskirche*  
Konzert Giora Feidman

**TERMINE  
UNTER  
VORBEHALT**

Heidelberg gedenkt der Opfer der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 am Dienstag, den 9. November 2021, um 18 Uhr auf dem Synagogenplatz (Große Mantelgasse/Ecke Lauerstraße, 69117 Heidelberg).

Der Termin ist coronabedingt ohne Gewähr. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Homepage der Stadt Heidelberg unter <https://www.heidelberg.de/hd/HD.html>.

*Ihnen will ich in meinem Hause und in meinen Mauern ein  
Denkmal und einen Namen geben; das ist besser als Söhne  
und Töchter. Einen ewigen Namen will ich ihnen geben,  
der nicht vergehen soll.*

*Jesaja 56, 5*

## Gottesdienste November 2021 – Januar 2022

Aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage sind alle Angaben ohne Gewähr. Bitte beachten Sie vor allem für die Gottesdienste an den Weihnachtstagen die aktuellen Informationen auf unserer Homepage, in unserem Newsletter oder den Abkündigungen im Gottesdienst.

### 3. November, Mittwoch

19 Uhr Abendandacht (Schramm/Lutherkirche)

### 7. November, Drittlezter Sonntag des Kirchenjahrs

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Meier/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Hannak/Markushaus)

### 8. November, Montag

18.30 Uhr *Taizégebet* (Team/St. Michael)

### 10. November, Mittwoch

19 Uhr Abendandacht (Goseberg/Lutherkirche)

### 12. November, Freitag

20 Uhr *Nacht der Licher - Taizégebet* (Team/Peterskirche)

### 13. November, Samstag

15 Uhr Kirche Kunterbunt (Team/Markushaus)

### 14. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/Markushaus)

12.30 Uhr *Black Lives Memorial-Gottesdienst* (Zweygart-Pérez/Christuskirche)

### 15. November, Montag

18.30 Uhr *Taizégebet* (Team/St. Michael)

### 17. November, Buß- und Betttag

12 Uhr Schülergottesdienst (Großklaus/Christuskirche)

18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Zweygart-Pérez/Lutherkirche)

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst *Hören auf Gott* (Team/St. Michael)

### 21. November, Ewigkeitssonntag

10 Uhr Gospelgottesdienst mit Totengedenken (Goseberg/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

17 Uhr *Evensong* mit dem Kammerchor *Cantus Novus* (Meier/Christuskirche)

18 Uhr *Haltestelle Christuskirche* (Team/Markushaus)

### 24. November, Mittwoch

19 Uhr Abendandacht (Meier/Lutherkirche)

## 28. November, 1. Advent

10 Uhr Gottesdienst (Meier/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/*Markushaus*)

16 Uhr Community-Gottesdienst (Team/*Markushaus-Café licht.*)

## 29. November, Montag

18.30 Uhr Ökumenische Adventsvesper (Team/*St. Michael*)

## 1. Dezember, Mittwoch

19 Uhr Abendandacht (Schramm/*Lutherkirche*)

## 4. Dezember, Samstag

19 Uhr Adventsvesper (Zweygart-Pérez/*Christuskirche*)

## 5. Dezember, 2. Advent

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Zweygart-Pérez/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Goseberg/*Markushaus*)

## 6. Dezember, Montag

18.30 Uhr *Taizé*gebet (Team/*St. Michael*)

19.30 Uhr Ökumenisches Hausgebet im Advent (Heidelberg)

## 8. Dezember, Mittwoch

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

## 11. Dezember, Samstag

19 Uhr Adventsvesper (Niroomand/*Christuskirche*)

## 12. Dezember, 3. Advent

10 Uhr Gottesdienst (Niroomand/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/*Markushaus*)

18 Uhr *Haltestelle Christuskirche* (Team/*Christuskirche*)

18 Uhr *BeOne Live* – Jugendgottesdienst (Team/*Providenzkirche*)

## 13. Dezember, Montag

18.30 Uhr *Taizé*gebet (Team/*St. Michael*)

## 15. Dezember, Mittwoch

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst *Hören auf Gott* (Team/*St. Michael*)

19 Uhr Abendandacht (Goseberg/*Lutherkirche*)

## 18. Dezember, Samstag

19 Uhr Adventsvesper (Meier/*Christuskirche*)

## 19. Dezember, 4. Advent

10 Uhr Gottesdienst (Meier/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

18 Uhr *Taizé*gebet mit Lichterfeier (Team/*Christuskirche*)

16 Uhr Community-Gottesdienst (Team/  
*Markushaus-Café licht.*)

### **20. Dezember, Montag**

18.30 Uhr Taizégebet (Team/*St. Michael*)

### **22. Dezember, Mittwoch**

19 Uhr Abendandacht (Zweygart-Pérez/  
*Lutherkirche*)

### **24. Dezember, Heiligabend**

11.30 Uhr Ökumenischer Kleinkinder-  
gottesdienst (Team/*St. Bonifatius*)

15 Uhr Familiengottesdienst (Bade/*Chris-  
tuskirche*)

15.30 Uhr Bläserandacht (Stadtmission/  
*Hauptbahnhof*)

16 Uhr Familiengottesdienst (Bade/*Chris-  
tuskirche*)

16 Uhr Familiengottesdienst (Goseberg,  
*Yulafci/Bahnstadt*)

16 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst  
mit Krippenspiel (Team/*St. Michael*)

17 Uhr Christvesper (Meier/*Christuskirche*)

17.30 Uhr Ökumenische Christvesper in  
leichter Sprache (Kórol, Zweygart-Pérez/*St.  
Albert*)

18 Uhr Christvesper (Meier/*Christuskirche*)

23 Uhr Christmette (Meier/*Christuskirche*)

### **25. Dezember, 1. Weihnachtstag**

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/*Chri-  
stuskirche*)

### **26. Dezember, 2. Weihnachtstag**

11 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Jehle-  
Fischer/*Markushaus*)

18.30 Uhr Weihnachtsvesper (Team/*St. Mi-  
chael*)

### **31. Dezember, Altjahresabend**

16 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Goseberg/*Christuskirche*)

18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Team/  
*Markushaus*)

### **1. Januar, Neujahrstag**

11 Uhr Brunch-Gottesdienst (Goseberg/  
*Markushaus-Café licht.*)

### **2. Januar, 1. Sonntag nach dem Christfest**

10 Uhr Gottesdienst (Niroomand/*Chris-  
tuskirche*)

### **6. Januar, Epiphania**

10 Uhr Gottesdienst (Goseberg/*Christus-  
kirche*)

### **9. Januar, 1. Sonntag nach Epiphania**

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/  
*Christuskirche*)

### **12. Januar, Mittwoch**

19 Uhr Orgelandacht (Meier/*Lutherkirche*)

### **16. Januar, 2. Sonntag nach Epiphania**

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Meier/  
*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle  
der Christuskirche*)

### **19. Januar, Mittwoch**

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottes-  
dienst *Hören auf Gott* (Team/*St. Michael*)

19 Uhr Abendandacht (Goseberg/  
*Lutherkirche*)

## **23. Januar, 3. Sonntag nach Epiphania**

10 Uhr Gottesdienst (Goseberg/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/Markushaus)

## **26. Januar, Mittwoch**

19 Uhr Abendandacht (Zweygart-Pérez/Lutherkirche)

## **30. Januar, Letzter Sonntag nach Epiphania**

10 Uhr Gottesdienst mit Einzelsegnung (Meier/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

18 Uhr Haltestelle Christuskirche (Team/Kapelle der Christuskirche)

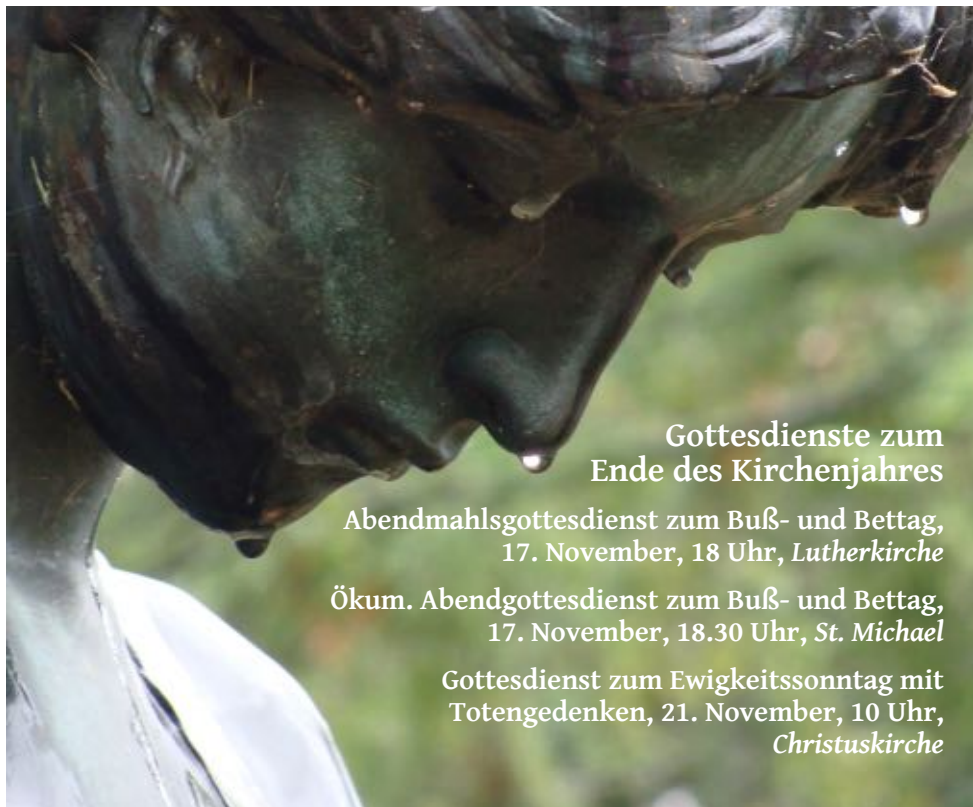
## **2. Februar, Mariä Lichtmess**

19 Uhr Abendandacht (Schramm/Lutherkirche)

## **6. Februar, 4. Sonntag vor der Passionszeit**

10 Uhr Gottesdienst (N. N./Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)



## **Gottesdienste zum Ende des Kirchenjahres**

Abendmahlsgottesdienst zum Buß- und Betttag,  
17. November, 18 Uhr, *Lutherkirche*

Ökum. Abendgottesdienst zum Buß- und Betttag,  
17. November, 18.30 Uhr, *St. Michael*

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit  
Totengedenken, 21. November, 10 Uhr,  
*Christuskirche*

## Im Porträt: Julia Koch

Es ist Samstagnachmittag, 15 Uhr. Einer dieser schönen Spätsommertage: Blauer Himmel, kühle Brise. Wir sind am *P11* verabredet, wo sie mich bereits erwartet. Mit dem Flair ihrer Geburtsstadt Hamburg kann die Atmosphäre am *Römerkreis* zwar nicht mithalten, aber das urbane Feeling einer Großstadt ist auch an diesem belebten Ort zu spüren.

Wir suchen uns einen Tisch im Freien, bestellen Chai (sie) und Milchkaffee (ich) und ein Stück Kuchen (beide) – als stärkende Wegzehrung für eine ungewohnte Gesprächssituation mit vertauschten Rollen. Denn normalerweise ist sie es, die Interviews führt und anderen Menschen Fragen stellt! Von sich zu erzählen wird ihr schwerfallen. „Da wirst du mir alles aus der Nase ziehen müssen“, hatte sie mich im Vorfeld gewarnt. Glücklicherweise gestaltet sich unser Treffen dann doch viel leichter als gedacht. Julia Koch verrät neben ihren Ansichten zum Thema „Kirche in neuen Formen“ auch ein paar Details aus ihrem Leben.

Ihre berufliche Laufbahn ist schnell skizziert: Gleich nach dem Abitur geht sie an die Hochschule in Bremen, um Journalistik zu studieren. Nach ihrem Abschluss absolviert sie ein Volontariat bei der *Nordwest-Zeitung* (von 2003–2005) und arbeitet anschließend als Redakteurin bei der *Goslarschen Zeitung* (bis 2007). Einige Jahre freiberufliche Tätigkeit als Journa-

listin im In- und Ausland folgen. Seit März 2011 arbeitet sie als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim *Caritasverband Mannheim e. V.*

Vor ihrem Umzug nach Heidelberg lebte Julia Koch in Berlin. An Berlin scheiden sich bekanntlich die Geister: Die einen lieben, die anderen hassen diese Stadt! Julia Koch gehört zu ersteren. Aber ihre absolute Lieblingsstadt ist und bleibt Hamburg. Dort liegen ihre Wurzeln, dort fühlt sie sich beheimatet und atmet zugleich den Duft der großen weiten Welt.

Aufgewachsen ist sie in einem christlich geprägten Elternhaus. Ein Großvater ist sogar Pastor, die Eltern singen im Chor der Hauptkirche *St. Jacobi*. Aber auch die Hauptkirche *St. Michaelis* (die schönste Kirche Hamburgs) besucht sie immer wieder gerne – besonders in der Weihnachtszeit, wenn im Michel die beliebten musikalischen Krippenandachten stattfinden. Dann ist die Kirche mit einem wunderschönen Weihnachtsbaum festlich illuminiert, und die Gemeinde singt ganz viele bekannte Weihnachtslieder.

„Singen ist mir persönlich sehr wichtig im Gottesdienst“, erzählt sie, „am liebsten mag ich moderne Melodien und Rhythmen – aber nur solche, die man als Gottesdienstbesucher\*in auch mitsingen kann.“

Nicht nur in puncto Musik, auch bezüglich der Anfangszeiten von Gottesdiensten hat Julia Koch ihre Vorlieben. „Ich bin kein Morgenmensch; der klassische 10-Uhr-Gottesdienst am Sonntagmorgen ist mir einfach zu früh. Mich zieht es eher in die Abendgottesdienste oder in die Osternacht um 22 Uhr“, gesteht sie (die Krippenandachten im *Michel* finden übrigens auch immer erst abends statt).

Was sie zudem schätzt, sind interaktive Elemente im Gottesdienst. Solche gab es zum Beispiel in den *NAVI*-Gottesdiensten, die sie in ihrer früheren Gemeinde in Bergheim (der *Luthergemeinde*) miterlebt habe, die es aber nach der Fusion zur *CLM-Gemeinde* so leider nicht mehr gebe. Jedenfalls hatten die *NAVI*-Gottesdienste immer ein Thema, zu dem es im Gottesdienst eine Beteiligungsmöglichkeit gab, oft sogar mehrere an verschiedenen Stationen. Manchmal ging es um Sinneswahrnehmungen; ein anderes Mal konnte man etwas malen, einen Gedanken aufschreiben oder sich mit anderen austauschen.

Wenn es um Kirche in neuen Formen geht, nimmt Julia Koch aber auch noch eine ganz andere Dimension in den Blick. Denn „neue“ Kirche muss einen deutlichen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten! Dieser Aspekt ist meiner naturverbundenen Gesprächspartnerin sehr wichtig.

Im Rahmen ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim *Caritasverband* in Mann-



Foto: privat

heim hat sie eine Ausbildung zur *CSR-Managerin* gemacht. Unter *Corporate Social Responsibility* oder kurz *CSR* ist die gesell-

schaftliche Verantwortung von Unternehmen im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens zu verstehen. Für die *Caritas Mannheim* hat sie ein Umweltkonzept mit erarbeitet und beschäftigt sich damit, wie der Verband klimaneutral werden kann – denn die *Caritas* in Deutschland strebt Klimaneutralität bis 2030 an. Zum Umweltkonzept gehören unter anderem der Umgang mit Abfall, Energieverbrauch und Dienstreisen, aber auch eine nachhaltige Beschaffung. Bei der *Caritas* in Mannheim etwa werde nur noch Kopierpapier mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ verwendet, erklärt sie.

Seit Mai dieses Jahres ist Julia Koch nun Mitglied im Ältestenkreis der großen *Christus-Luther-Markus-Gemeinde*. Sie bringt sehr viel fachliche Kompetenz im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz mit. Als die Bürgerinitiative *Radentscheid* auf der Suche nach einem breiten Bündnis war und sich der Ältestenkreis unserer Gemeinde entschieden

hatte, diesem Bündnis beizutreten, ließ sich Julia Koch mit einstimmigem Votum des Ältestenkreises zur Verbindungsperson für die Organisation des *Radentscheids* bestimmen.

Auf weitere Aufgabenbereiche mag sie sich derzeit aber noch nicht festlegen. Sie brauche definitiv noch etwas Zeit, um sich in dieser seit 2019 fusionierten Gemeinde zurechtzufinden. „Ich war zum Beispiel noch nie im *Markushaus* in der Südstadt oder im *HALT*. in der Bahnstadt“, erzählt sie freimütig.

Dass sie sich derzeit in einem offenen Prozess befindet und noch auf der Suche ist, wo und wie sie die Zukunft der großen *CLM-Gemeinde* mitgestalten will, kann ich sehr gut nachvollziehen. Da ist sie meiner

Ansicht nach nicht allein. Ob nun seit Jahren engagiert oder ganz neu in der Gemeinde: Irgendwie sind wir alle auf der Suche nach unserer „Kirche in neuer Form“. Wir befinden uns als junge *CLM-Gemeinde* in einem von der Landeskirche gesteuerten „Transformations- und Reduktionsprozess“ und müssen uns quasi ganz neu erfinden.

Für diesen kräftezehrenden Weg werden wir gewiss mehr als nur ein Stück Kuchen benötigen. Aber wer weiß: Vielleicht gestaltet sich dieser Weg am Ende viel leichter als gedacht – so wie das offene und nette Gespräch an diesem spätsommerlichen Nachmittag? Wir müssen halt einfach mal losgehen und machen ...

Parvin Niroomand



**Freue dich** und sei fröhlich,  
du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und  
will bei dir wohnen, **spricht der HERR.**

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2021

SACHARJA 2,14

## Aus den Gruppen und Kreisen

### Neues vom Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche e. V.

**Kirchenbänke in neuem Gewand.** Bei der Einweihung der *Christuskirche* im Jahr 1904 saß man auf den „nackten“ Holzbänken – hart und oft kalt. Dies entsprach dem reformatorischen Anspruch an die Gläubigen, sich nicht bequem, sondern in Demut ganz der Liturgie, der Botschaft von der Kanzel und der inneren Andacht zu widmen.

Kirchengestühl wurde übrigens erst im 15. Jahrhundert eingeführt, davor wohnte man dem Gottesdienst stehend, kniend oder gehend bei (nachzulesen bei *Wikipedia*).



*Kirchenbänke vorher*

Vor etwa 30 Jahren zog mit den braunen, dünn gepolsterten Auflagen etwas mehr Sitzkomfort in unseren Kirchenraum ein, was der Andacht hoffentlich nicht abträg-

lich war. Dieses Alter sah man den Polstern inzwischen deutlich an – verschmutzt, teilweise beschädigt, unansehnlich geworden und kaum mehr komfortabel.

„Vom Ende der Kirchenbank – Warum es nicht egal ist, worauf man im Gottesdienst sitzt“ – so titelte Pfarrerin Hanna Jacobs in einem Artikel der *ZEIT* vom 7. August 2020 und machte sich folgende Gedanken zu diesem Thema:

„Kirchenbänke sind unpraktisch, sind oft festgeschraubt und somit unverrückbar. Außerdem sind Kirchenbänke fast immer sehr unbequem. Zu hart, zu wenig Beinfreiheit, zu kurze Sitzfläche. Glücklicherweise halten die meisten Kirchenbänke nicht ewig... Die Frage, wonach man die Sitzmöbel auswählt, sagt viel über das Kirchenbild aus.“

Und daher nahm der Förderverein das Projekt „Neue Bankauflagen“ in Angriff.

In gewohnt professioneller Vorgehensweise holte der Verein verschiedene Angebote ein. Es wurden vor Ort Musterauflagen begutachtet, Sitzproben durchgeführt, Qualität, Farbauswahl und Preise im Vorstandsteam zusammen mit Pfarrer Meier und dem Ältestenkreis sorgfältig geprüft.

Schließlich fiel die Entscheidung auf hochwertige Filzauflagen, deren rote Farbe mit dem Sisalläufer im Mittelgang und im Altarraum harmoniert.

Um Kosten zu sparen, packte der gesamte Vorstand des Fördervereins mit Unterstützung von Frau Lübeck und Herrn Henschel tatkräftig mit an. Die alten Auflagen mussten entfernt und entsorgt werden, alle Sitzflächen wurden sorgfältig gereinigt. Bereits einen Tag später lieferte die beauftragte Firma die neuen Polster und legte sie im gesamten Kirchenmittelschiff aus. Alles passte zum Glück millimetergenau und perfekt.

Wir vom Förderverein wünschen allen Besuchern Freude am frischen Kirchenbild und angenehmes Sitzen, um sich noch intensiver dem Gottesdienst widmen zu können – weich und warm!

Brigitte Krempin



*Kirchenbänke nachher*

## THE WALKING DADS – Väter. Und ihre Kinder!

Man erkennt sie leicht an ihren Augenringen, den ausdruckslosen Gesichtern, ihrem leicht hinkenden Gang oder der zerfetzten, dreckigen Kleidung, die von ihren Körpern hängt (voller Babybrei, Spuckflecken oder Löchern von Kinderzähnen)... Nein, die Rede ist nicht von einer Horde Zombies, sondern von jungen Vätern!

Junge Väter sehen sich in unseren Zeiten mit riesigen Herausforderungen konfrontiert: sie sollen (manchmal auch wollen) Kohle für die Familie heranschaffen, Karriere machen, und gleichzeitig die Erziehung übernehmen, die Kinder zum

Kindergarten bringen, Prinzessin, Einhorn, Ritter oder Bauarbeiter spielen, den Müll rausstellen, saugen, wischen, einkaufen und die Schwiegerfamilie bekochen ... Kein menschliches Wesen kann das unbeschadet überstehen. Und so wandeln sie



Foto: pixabay



überall auf den Straßen von Heidelberg umher. Man sieht sie auf Spielplätzen, in der Straßenbahn, in der Fußgängerzone – überall.

Da müssen wir als Gemeinde doch aktiv werden, haben wir uns gedacht und so *THE*

*WALKING DADS* gegründet – ein Angebot für junge Väter und ihre Kinder. Hier können sie sich miteinander verbinden, austauschen und Gemeinschaft haben, Kinderbeschäftigung und Kaffee inklusive. Wir treffen uns zwei Mal im Monat, im-

mer samstags von 10-12 Uhr. Wo? Im *HALT.* in der Bahnstadt (Gadamerplatz) oder im *Markushaus* in der Südstadt (Rheinstraße 29/1).

Bist du auch ein *WALKING DAD*? Oder hast du Lust, als Vater mit deinen Kindern was zu machen und könntest dabei Gesellschaft gebrauchen? Dann komm doch gerne vorbei! Die meisten von uns beißen auch sicher nicht!

Damit du nichts verpasst, hier die Termine für die nächsten Wochen:

13.11. (*HALT.*), 27.11. (*Markushaus*), 11.12. (*HALT.*), 15.01. (*Markushaus*), 29.01. (*HALT.*)

Oder komm in unsere *WhatsApp*-Gruppe für alle Informationen! Einfach eine Mail mit deiner Nummer an: [mathis.goseberg@kbz.ekiba.de](mailto:mathis.goseberg@kbz.ekiba.de)

## Behördenpat\*innen im Ehrenamt

Unter dem Motto „Beistehen. Helfen. Vermitteln“ engagieren sich die Behördenpat\*innen des *Diakonischen Werks* der *Evangelischen Kirche Heidelberg* für Menschen in sozialen Notlagen. Im Kern geht es darum, Menschen sowohl persönlich als auch im Schriftkontakt und in der Kommunikation mit Ämtern und Behörden zu unterstützen und zu begleiten. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden helfen u. a. beim Verständnis und dem Sortieren der Behördenpost; sie begleiten aber auch zu

Beratungsstellen, Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen.

Das *Diakonische Werk* sucht regelmäßig nach neuen Ehrenamtlichen, die sich als Behördenpat\*in einbringen wollen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig; wichtig sind ein empathisches Gespür, Verantwortungsbewusstsein und Geduld. Fachliche Qualifizierungen für ehrenamtliche Engagierte werden regelmäßig in Form von Schulungen angeboten.

Neben dem Ausfüllen von Anträgen (z. B. fürs Jobcenter oder Wohnungsgesellschaften) und dem Kontakt mit sowie der Begleitung zu Behörden und Ämtern (z. B. Krankenkassen, Rentenversicherung, Sozialamt), ist die moralische Unterstützung der zu Begleitenden wichtig.

Die ehrenamtliche Arbeit kann zeitlich flexibel gestaltet werden und wird von den hauptamtlich Mitarbeitenden unterstützt.

Sind Sie neugierig geworden auf ein spannendes, soziales Ehrenamt, das den persönlichen Kontakt zum Menschen in den Mittelpunkt stellt? Dann schreiben Sie uns unter: [behoerdenpaten@dwhd.de](mailto:behoerdenpaten@dwhd.de) und besuchen für weitere Infos und Kontakte unsere Ehrenamtsseite: <https://diakonie-heidelberg.de/aktuelles/ehrenamt/ehrenamtliche-behoerdenpatinnen-und-behoerdenpaten>

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Isabelle Grieb und  
Natalie Albertson  
Kordinatorinnen  
der Ehrenamtlichen  
Behördenpat\*innen

**Ehrenamtliche  
Behördenpaten** *gesucht*  
Beistehen. Helfen. Vermitteln.

Diakonisches Werk  
der Evangelischen Kirche  
Heidelberg

Foto: Diakonisches Werk

Liebe Gemeindeglieder,

in diesem Spätsommer haben wir zum zweiten Mal in unserer Gemeinde eine Spendensammlung für die Flüchtlingscamps in Griechenland und Bosnien initiiert. Und wieder waren wir von der Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft und Güte überwältigt, die wir erfahren durften. Über 80 Kisten an warmer Winterkleidung und -schuhen sowie Schlafsäcken und Decken kamen zusammen, sowie € 1030,- an Spenden für die Transportkosten. Da die Lager der *Hamburger Hilfskonvois* derzeit gut gefüllt sind, haben wir uns entschieden, die Sammlung stattdessen zu deren Würzburger Pendant *Hermine e. V.* (<https://hermine.global/>) zu bringen. Das Transportunternehmen Brunner unterstützt uns dabei. Dort wird mittels der Partnerorganisationen vor Ort

entschieden, wo die Spenden am dringendsten benötigt werden und dann dorthin verbracht. Wir werden Sie darüber informieren, wenn sie am Bestimmungsort angekommen sind!

Vielen Dank an Sie alle für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, sich für Menschen in Not einzusetzen. Danke auch für die finanzielle Unterstützung, die dazu beigetragen hat, die Transportkosten zu decken, die Überschüsse werden wir an *Hermine e. V.* weiterleiten, um die weiteren Kosten für den Transport nach Griechenland oder Bosnien zu unterstützen. Und nicht zuletzt ein großes Dankeschön an die fleißigen Packhelfer Andrea Pena, Joy Pospischil, Tobias, Imogen und Bennett Theiß. Ohne Euch hätten wir das nicht geschafft!

Andreas Bormann, Marlinang Lienhart und  
Christine Theiß



Foto: Christine Theiß

## Neue Gesichter im Fröbel-Kindergarten

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Johanna Marie Hoffmann und ich habe am 1. September meine praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin im Fröbel-Kindergarten begonnen.



Foto: privat

Vorher habe ich in Berlin eine Ausbildung zur Hotelfachfrau gemacht und anschließend einen Bundesfreiwilligendienst in einem Kindergarten in Heidelberg.

Ich bin 23 Jahre alt und beschäftige mich gerne mit Malen oder Lesen. Außerdem reise ich gerne oder verbringe Zeit mit meinen Freunden.

Der Bundesfreiwilligendienst im Kindergarten hat mir so gut gefallen, dass ich mich dazu entschlossen habe, die Ausbildung zur Erzieherin zu machen. Ich freue mich sehr auf eine spannende Ausbildung und darauf, die Kinder beim Wachsen begleiten zu dürfen und mit ihnen gemeinsam die Welt zu entdecken.

Johanna Marie

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Claudia Bock und ich bin seit 1. Juni als Erzieherin im Fröbel-Kindergarten in der Kinderkrippe tätig.



Foto: privat

Ich komme aus dem Allgäu und war dort ebenfalls in einer Kinderkrippe beschäftigt.

Mittlerweile habe ich mich schon gut eingearbeitet und viele schöne Eindrücke und Momente mit den Kindern erlebt. Ich fühle mich hier im Kindergarten sehr wohl und wurde von den Kindern, den Eltern und den Kollegen sehr herzlich aufgenommen.

Herzliche Grüße  
Claudia Bock

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Sebastian Fest und ich bin staatlich anerkannter Erzieher.

Meine Ausbildung habe ich 2016 am *Fröbelseminar* in Mannheim abgeschlossen.



Foto: privat

Ich habe in den vergangenen Jahren Erfahrung in der Arbeit mit Kindergarten- und Altersmischungsgruppen und einer Krippengruppe sammeln dürfen.

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit Musizieren und auch etwas Sport.

Ich freue mich sehr, dass ich mich seit dem 12. Juli zum Team des *Fröbel-Kinder Gartens* zählen darf. Dort arbeite ich in der *Sterngruppe*.

In unserem Team wurde ich herzlich aufgenommen, und ich freue mich weiterhin auf und über eine gute Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen  
Sebastian Fest

Monatspruch  
JANUAR  
2022

Jesus Christus spricht:  
**Kommt und seht!** «

JOHANNES 1,39

## Aus den Kinder- und Jugendgruppen

### Sommerlager des VCP-Pfadfinderstamms *Alfons Beil*

In der letzten Sommerferienwoche waren wir zusammen mit anderen Pfadfinderstämmen aus dem Bezirk Kurpfalz zelten. Unser Lager mit ca. 70 Teilnehmer:innen hatte das Motto „Es war einmal... – Märchenland“. Ein Gruppenkind schrieb über unsere Erlebnisse folgenden Bericht:

„Es war einmal, vor kurzer Zeit, da traf sich eine Gruppe von Pfadfindern zu einem Sommerlager. Sie schliefen in Zelten und ahnten nicht, dass sie nur wenige Stunden nach dem Frühstück durch einen magischen Tunnel in die Märchenwelt eintreten und den drei kleinen Schweinchen beim Materialsammeln für ein Haus würden helfen müssen.“

Das Materialsammeln im Wald war jedoch nicht ungefährlich, doch trotz der zahlreichen Wölfe, die pausenlos Jagd auf sie machten, gelang es der Gruppe, die Materialien für ein großes, schönes Haus zu sammeln, dass sie noch am selben Abend errichteten.



Fotos zu diesem Artikel: VCP-Stamm *Alfons Beil*

Am Tag darauf musste die Gruppe dem mehr oder weniger tapferen Schneiderlein helfen, indem sie ihre Fähigkeiten als Pfadfinder in acht schweren Aufgaben unter Beweis stellen mussten.



Kaum hatten sie das erledigt, brach ein neuer Morgen an und mit ihm eine neue Aufgabe: Bei einem Tagesmarsch galt es, Aufgaben zu lösen und Fragen zu beantworten, damit die drei Brüder zu ihrem Vater zurückkehren konnten.

Die neue Aufgabe, die noch am selben Abend verkündet wurde, würde die schwerste werden. All die Aufgaben zuvor gingen auf einen Mann zurück: einen Meisterdieb. Dieser Dieb steigt nicht nachts in Häuser und Villen ein, um Reich und Arm die Geldbeutel zu erleichtern. Dieser Dieb klaute Eigenschaften und erschlich sich so auf unehrliche Weise die Kreativität der drei kleinen Schweinchen, den Mut des tapferen Schneiderleins und vergiftete den Gute-Laune-Tee der Ziege.

Diese Taten bereute es nicht und erschuf sogar eine magische Barriere, die nur mit Merlins Magie, Cinderellas Schuhen, Rapunzels Haar, dem Schwert *Excalibur*, dem Gold von Frau Holle und dem vergifteten Apfel von Schneewittchen gebrochen werden konnte.



Der Dieb wäre wohl nie besiegt worden, wenn er nicht den Fehler begangen hätte, sich zu überschätzen. Seine Gier nach den Fähigkeiten anderer Leute wurde ihm zum Verhängnis. Ihm wurden die Bänder entrissen, die sein Leben enthielten, und so sank er tot zu Boden und löste sich auf in Abertausende von Marshmallows.

Und wenn sie nicht gegessen sind, dann isst man sie noch heute!“

Alle, die auch Lust haben, Gemeinschaft und Abenteuer zu erleben, können sich gerne einer von unseren mittlerweile acht Gruppen anschließen. Bei Interesse bitte E-Mail an: [info@vcp-hd.de](mailto:info@vcp-hd.de). Auch Gruppenleiter\*innen werden immer gesucht!

Stamm Alfons Beil

## Kirche Kunterbunt – Frech, wild und wundervoll

Ja, wir fangen an: Eine Kirche so bunt und verrückt, wie die *Villa Kunterbunt* aus Astrid Lindgrens Geschichte. Ein Platz für Kinder (und ihre Eltern), für Spaß und Lärm, für Geschichten und Abenteuer, für Experimente, mit einem Ort der Stille und einem für große und kleine Gespräche. Ein Nachmittag, an dem wir singen und Quatsch machen, Geschichten erzählen und ausprobieren und an dem alle nach dem gemeinsamen Essen am Schluss sagen können: „Schön war’s, toll war’s, machen wir wieder.“

Wir, die Initiator\*innen der *Kirche Kunterbunt Heidelberg*, träumen von einer neuen Kirche, wo Große und Kleine zusammenkommen, miteinander viel erleben, über die großen Geschichten unseres Gottes hören, nachdenken und im spielerischen Miteinander auf einmal mittendrin sind. Und aus Veranstaltern, Mitmacher\*innen und allen Menschen, die dazu kommen, entsteht dann eine neue, vielseitige, generationsübergreifende Kirche, die Spaß macht, Halt gibt und bei der Ideen für ganz Neues entstehen.



Foto: pixabay

Wir wollen die *Kirche Kunterbunt* starten, aber nicht alleine machen. Deshalb kooperieren wir mit den beiden „Mitbewohnern“ im *Markushaus* in der Südstadt: dem *CVJM Heidelberg Mitte* sowie dem *Evangelischen Kinder- und Jugendwerk Heidelberg*. Weitere Kooperationen sind angefragt, standen aber bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Natürlich gelten auch für *Kirche Kunterbunt* die Corona-Regeln. Wir haben ein sicheres Hygienekonzept, das wir den jeweiligen Verordnungen anpassen. Über die Regelungen informieren wir auf der *Kirche-Kunterbunt*-Seite unsere Homepage und auch bei der Anmeldung. Je nach Wetter werden wir möglichst viele Teile der *Kirche Kunterbunt* draußen machen und bitten alle, die mit dabei sein wollen, um angepasste Kleidung.

Und: *Kirche Kunterbunt* braucht Mitmacher\*innen, Unterstützer\*innen und Große und Kleine, die einfach vorbeikommen. Mehr Infos gibt es auf unserer *CLM-Homepage* unter <https://clm.ekihd.de/kirche-kunterbunt> (oder scannen Sie einfach den QR-Code unten). Dort gibt es auch eine Möglichkeit sich anzumelden, Mitmacher\*in zu werden oder etwas für die *Kirche Kunterbunt* zu spenden. Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an die angegebene Mailadresse oder rufen Sie uns an.



Ulrike Wandtke

## Event im Advent

Am 11. Dezember findet von 14.30 bis 17 Uhr das *Event im Advent* für Kinder statt. Bei diesem adventlichen Nachmittag gibt es Spiele zum Ankommen, eine Geschichte, Musik, kreative Angebote und ein adventliches Vesper. Alle Kinder der 1. bis 5. Klasse sind herzlich in das *Haus der Christuskirche* eingeladen. Die Eltern können die Zeit für ihre eigene Vorbereitung auf Weihnachten nutzen. Die Anmeldung nimmt Tobias Bade entgegen.



Foto: N. Schwarz © Gemeindebrief/Druckerei.de

## Jungschar+

Die *Jungschar+* ist ein Angebot für Kinder zwischen der Grundschulzeit und der Konfirmation. Seit zwei Jahren gibt es diese Gruppe inzwischen. Und nach der langen Sommerpause geht es nun endlich wieder weiter. Es wird getobt, gespielt, gesungen und gebastelt. Die Teamerinnen und Teamer lassen sich immer etwas Neues einfallen. Neue Kinder sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Nähere Informationen gibt es bei Diakon Tobias Bade.

## Konfi-Stammtisch

Der Stammtisch wird wieder für die neuen Konfis angeboten. Nach dem Sonntagsgottesdienst in der *Christuskirche* sind die Jugendlichen in den Jugendraum im *Haus der Christuskirche* eingeladen. Dafür stehen eine Sofaecke und ein Kicker bereit. Bei Cola und Knabbereien können sie sich hier treffen, austauschen, Musik hören und spielen.

## Jugendgruppe

Jugendliche treffen sich am Mittwochabend um 18 Uhr im Jugendraum im *Haus der Christuskirche*. Dann ist Zeit für miteinander Essen, Gemeinschaft, Quatschen und Spielen. Aktionen wie Kajak-Ausflug oder Kletterwald werden geplant.



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen  
[www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall.

Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:

«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



## Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



## Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Schön, dass du da bist!

Sichtbar verändert hat sich das Bild der Südstadt. Die neu errichteten Wohnhäuser werden langsam bezogen und neue Bewohner tummeln sich im Stadtteil. Das war und ist für uns Anlass, uns auf den Weg zu machen und die neuen Nachbarn zu begrüßen. Wir gehen von Haus zu Haus, schellen, und dort, wo uns aufgemacht wird, heißen wir die neuen Nachbarn mit einer kleinen Begrüßungskarte herzlich willkommen. Der größte Teil der Zugezogenen sind Familien mit Kindern,

und wir machen hier besonders auf unser großes ökumenisches Angebot für Kinder aufmerksam. Für weitere Informationen zu allen anderen kirchlichen Aktivitäten verweisen wir auf die Gemeindebriefe. Die durchweg positiven Reaktionen auf unsere Besuche ermutigen uns, alle zukünftigen Südstädter in unserem Stadtteil zu begrüßen.

Beatrix Cunningham und Sabine Heim  
(für den ökumenischen Hauskreis)



Foto: pixabay

## Musik und Chor

### ***Gospelprojekt Heidelberg***

Treffen: dienstags, 20.30–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)  
 Ort: *Markushaus*  
 Kontakt: Thomas Schmidt | 0151 56954519 | info@gospelprojekt-hd.de

### **Jugendchor M&Ms**

Proben: freitags, 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)  
 Ort: *Markushaus*  
 Kontakt: Felicity Hotasina (Chorleiterin) | 0152 18717363

### **Kammerchor *Cantus Novus***

Treffen: dienstags, 20.30–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)  
 Ort: *Hochschule für Kirchenmusik*  
 Kontakt: Susanne Lowien | HD 892824 | susanne.lowien@gmx.net  
 Gerhard Luchterhandt | HD 716860 | gerhard.luchterhandt@web.de

### ***Kammerorchester der Christuskirche***

Treffen: vierzehntäglich donnerstags, 20–22 Uhr, vor Konzerten wöchentlich  
 (nicht in den Ferien)  
 Ort: *Markushaus*  
 Kontakt: Olga Becker-Tkacz | olga.becker.tkacz@gmail.com

### **Kinderchor *Südwestwind***

Treffen: freitags, 16–16.30 Uhr (4 Jahre bis Vorschule)  
 Treffen: freitags, 16.30–17.15 Uhr (Vorschule bis 5. Klasse)  
 Ort: *Haus der Christuskirche*  
 Treffen: donnerstags, 17–17.45 Uhr (4 Jahre bis einschließlich 5. Klasse)  
 Ort: *Markushaus*  
 Kontakt: Thomas Braun (Chorleiter) | 06203 8638700 |  
 sswindchor-heidelberg@gmx.de

## **Kirchenchor**

Treffen: montags, 20–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)  
Ort: *Christuskirche* oder *Markushaus*  
Kontakt: Christoph Bornheimer | mail@christoph-bornheimer.de

## **Orchester Auftakt**

Treffen: montags, 19 Uhr und nach Absprache  
Ort: *Haus der Christuskirche*  
Kontakt: Erich Nowaczinski | nowaczinski@gmail.com

## **Posaunenchor**

Treffen: mittwochs, 19.45–21.15 Uhr  
Ort: *Markushaus*  
Kontakt: Anne Kaltschmitt | HD 7150987 | annekaltschmitt@gmx.de  
Obmann: Johannes Trott | j.trott@web.de

## **Kinder und Jugendliche**

### **Jungschar+**

Gruppe für Kinder der 4.–7. Klasse  
Treffen: freitags, 17–18.30 Uhr (nicht in den Ferien)  
Ort: *Haus der Christuskirche* oder *Kapelle der Christuskirche*  
Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Kindergottesdienst**

Treffen: sonntagvormittags, parallel zu Hauptgottesdiensten in der *Christuskirche*  
Ort: *Kapelle der Christuskirche*  
Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Kindergottesdienst, ökumenisch**

Treffen: in der Regel sonntags, 11 Uhr, circa alle zwei Wochen  
Ort: *Kirche St. Michael* oder *Markushaus*  
Kontakt: Beatrix Cunningham | HD 315087  
Termine: 14.11., 28.11., 12.12., 23.01.

### **Kinder- und Jugendzirkus *Markini***

Kinder/Jugendliche ab 2. Klasse

Fortgeschrittene ab 6. Klasse mit mindestens 2 Jahren Zirkuserfahrung

Treffen: freitags 16–19 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Katharina Scheurich | 0157 75845397 | zirkus-markini@web.de

### **Kleinkindergottesdienst, ökumenisch**

Treffen: wegen Corona bis auf Weiteres ausgesetzt

Ort: *Kapelle der Christuskirche* und *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Ulrike Wandtke | HD 169730 | uwandtke@gmx.de

### **Konfirmandenunterricht**

Treffen: mittwochs, 15 Uhr und 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

### **Konfi-Stammtisch**

Treffen: sonntags nach dem Gottesdienst (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **VCP-Stamm *Alfons Beil***

Treffen: dienstags, vierzehntäglich, 19–22 Uhr, Leiterrunde (MH)

Treffen: mittwochs 14.30–16 Uhr, Eichhörnchen, 3. + 4. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs, 16.30–18 Uhr, Eisvögel, 7. + 8. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs, 18.15–19.45 Uhr, Pinguine, 9. –11. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs, 15–16 Uhr, Löwen und Bisons, 3. + 4. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 16.15– 17.15 Uhr, Faultiere, 5. + 6. Klasse (KK)

Treffen: donnerstags, 17–18.30 Uhr, Maulwürfe, 5. + 6. Klasse (MH)

Treffen: donnerstags, Pfadi-AG, (KK)

Ort: *Markushaus* (MH); *Kinderklub* (KK), Oberdorfstr. 1

Kontakt: Maja Rey | HD 372634 | info@vcp-hd.de

## Sonstige Kreise

### **Besuchsdienstkreis**

Treffen: wegen Corona bis auf Weiteres ausgesetzt

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: über das Sekretariat

### **Bibelgespräch, ökumenisch**

Treffen: dienstags, 17 Uhr, monatlich

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Hans Kammerer | HD 782967

Termine: 16.11., 21.12., 18.01.

### **Bummelpause**

Treffen: donnerstags, 10–11 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Marianne Schneider | HD 26278

### **Dienstagsrunde**

Treffen: am zweiten Dienstag des Monats, ab 19 bis circa 21 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Ingeborg Herion | HD 602115 | iun.herion@t-online.de

### **Gesprächskreis am Morgen**

Treffen: jeden zweiten Mittwoch

Ort: *nach Absprache*

Kontakt: Monika Lutzius-Feigk | HD 316548 | mfeigk@yahoo.de

Termine: nach Absprache

### **Gesprächskreis *Glaubhaft zweifeln***

Treffen: regelmäßig nach Absprache

Ort: *zurzeit in Präsenz mit Möglichkeit der online-Zuschaltung*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Termine: 18.11.

### ***Haltestelle Christuskirche***

Treffen: sonntags, 18 Uhr, monatlich

Ort: *Christuskirche*

Vorbereitung:

donnerstags, zweimal jeden zweiten Monat, 19.30–21 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Martin Bienwald | HD 29820 | martin.bienwald@gmx.de

### **Hauskreis**

Treffen: donnerstags, 20 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche* oder nach Absprache

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Hauskreis, ökumenisch**

Treffen: montags alle 4 bis 6 Wochen, in der Regel im Anschluss an das *Taizégebet*

Ort: *St. Michael*

Kontakt: Sabine Heim | HD 334965 | oekumene@t-online.de

### ***Heidelberger Frühstückstreff***

Treffen: samstags, 10–13 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: info@fruehstueckstreff-hd.de

### ***Kirche Kunterbunt***

Treffen: samstags, 15–18 Uhr, monatlich

Ort: *Markushaus*

Kontakt: mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Termine: 13.11., 29.01.

### **Meditativer Tanz**

Treffen: samstags, einmal im Monat

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Silke Vogler | HD 374286

Termine: nach Absprache

### **NächstenMahl**

Treffen: in der Regel jeden 4. Samstag im Monat, 12–13.30 Uhr

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Edeltraud Zacharias | HD 374210 | zacharias11@hotmail.com

Termine: 20.11., 18.12., 22.01.

### **Ökumenisches Senioren-Café**

Treffen: wegen Corona bis auf Weiteres ausgesetzt

Ort: *Markushaus*

Kontakt: über das Sekretariat

Termine: nach Absprache

### **Seniorenkreis**

Treffen: in der Regel jeden ersten Dienstag im Monat, 15–16.30 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: über das Sekretariat

Termine: 02.11., 07.12., 18.01.

### **THE WALKING DADS**

Vater-Kind-Krabbelgruppe

Treffen: vierzehntäglich samstags, 10–12 Uhr

Ort: *Markushaus* oder *HALT.*

Kontakt: mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Termine: 13.11. (*HALT.*), 27.11. (*Markushaus*), 11.12. (*HALT.*), 15.01. (*Markushaus*), 29.01. (*HALT.*)



Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. THESSALONICHER 3,5

Monatsspruch  
NOVEMBER  
2021

## Kirchenmusik

### Gerhard Luchterhandt

Tel.: 716860,  
gerhard.luchterhandt@web.de

### Christoph Bornheimer

mail@christoph-bornheimer.de

## Kindergärten

### Frieda-Busch-Kindergarten

Marianne Friz  
Vangerowstr. 3, 69115 Heidelberg  
Tel.: 28838  
kita.luthergemeinde@ekihd.de

### Fröbel-Kindergarten

Helena Boldt  
Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg  
Tel.: 20595  
kita.christusgemeinde@ekihd.de

## Vereine

### Evangelischer Diakonieverein der

### Christuskirche Heidelberg e.V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg  
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche Heidelberg e.V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg  
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Freunde der Walcker-Orgel

### Christuskirche Heidelberg e.V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg  
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Lutherverein Heidelberg e.V.

Fehrentzstr. 10, 69115 Heidelberg  
Tel.: 656518, Fax: 6553869  
lutherverein@gmx.de

## Hilfsangebote

### Nachbarschaftshilfe

### Heidelberg-Mitte

Ismene Schmidt  
Galileistr. 25 (Bahnhof)  
Tel.: 4352518, oek.nbh-mitte@kath-hd.de  
Öffnungszeiten: Mo 15–16 Uhr und  
Do 17–18 Uhr

### Diakonisches Werk Heidelberg

Tel.: 53750  
diakonie@dwhd.de

### Diakoniestation

Tel.: 4379299, Fax: 4379298  
diakoniestation@dwhd.de

### Telefonseelsorge (gebührenfrei)

0800 11101-11 oder 11102-22

### Telefonbotschaft

Gottes Wort für jeden Tag  
Tel.: 21888

## Spendenkonten

### Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche Heidelberg

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

### Evangelischer Diakonieverein

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE65 6729 0000 0029 9273 08

### Lutherverein Heidelberg

BIC: SOLADES 1HDB

IBAN: DE46 6725 0020 0000 0202 30

### Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE78 6729 0000 0042 4748 00

### Freunde der Walcker-Orgel

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE16 6729 0000 0045 6612 02

### Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte

Zweckgebundene Spenden bitte über das  
Konto der Christuskirche:

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

## Impressum

**Herausgeber** Ältestenkreis der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde Heidelberg*

**Redaktionskreis** Tobias Bade, Mathis Goseberg, Hans-Christoph Meier, Parvin Niroomand, Christine Theiß (ViSdP), Bernd Weidmann, Gerdi Zeis, Sigrid Zweygart-Pérez

**Freie Mitarbeit** Jürgen Hotz (Karikaturen), Christoph Strohm, Edeltraud Zacharias

**Layout** Tanja Klein, Gerdi Zeis

**Anschrift der Redaktion** Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg,

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

**Druck** Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

**Ausgabe** Nr. 10

**Auflage** 3.500 Stück

**Titelseite** iStock-Photo

**Rückseite** José y Maria, Illustration von Everett Patterson

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeinde-internen Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken, ist ausdrücklich untersagt.

Unser Gemeindebrief im Internet: <https://clm.ekihd.de/>

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13.12.2021

Der neue Brief erscheint voraussichtlich Anfang Februar 2022



## Wahrnehmen

Was verbindet Menschen in Ihrer Nachbarschaft? Was ist der Soundtrack des Viertels? Wo sind Orte der Hoffnung? Das Kartenset *GOTT.VOLL – 40 Tage aufmerksam durch den Alltag* lädt ein, sich auf eine Spurensuche zu begeben und Gott mitten im eigenen Kontext zu entdecken.

Ein paar Anregungen haben wir ausgewählt. Weitere Impulse gibt es auf dieser Internetseite: <https://freshexpressions.de/fresh-x-gestalten/gottvoll/>.

Tobias Bade

**ACHTE HEUTE BESONDERS AUF DIE MENSCHEN, DENEN DU BEGEGNEST.**  
Was könnte sie beschäftigen? Welche Freuden und welche Bedürfnisse haben sie wohl? Wie könnte Gott bereits bei ihnen präsent sein?

**WELCHEN MÜLL (ÄUSSERLICH UND INNERLICH) ENTDECKST DU HEUTE?**  
Wer tut etwas gegen diesen Müll? Was könnte gegen diesen Müll getan werden?

**ÜBERLEGE DIR, WO JESUS IN DEINEM VIERTEL / DEINEM ORT WOHL HINGEGANGEN WÄRE, UND SPAZIERE DORT HIN.**  
Welche Gedanken bewegen dich hier?

**WO IN DEINER STADT MUSST UND WILLST DU LAUT „NEIN“ SAGEN?**  
Wo widersprechen Zustände in deiner Stadt / deinem Viertel dem Evangelium? Wo gibst es „Fehler im System“?

**GRÜSSE HEUTE MENSCHEN BESONDERS AUFMERKSAM:**  
Den Nachbarn, die Busfahrerin, den Verkäufer, die Kollegin / den Mitschüler / die Kommilitonen. Achte auf die Reaktionen.

**GIBT ES IN DEINEM VIERTEL WIEDERKEHRENDE ZEITEN, AN DENEN SICH FREIZEIT, FAHRRADFAHREN, VIELSPORTE FUSSEN, WIE WEITLIEBIG WIE BEGEGNUNGEN MIT WER BEWIRKT ÜBERALL? KANNST DU GOTT IN BEIDEN ENTDECKEN?**



DAVE'S  
CITY  
MOTEL

NO VACANCY

FREE HBO  
NEW  
MAN GER

STARR  
BEVER

Good  
News

BEER  
J...

make  
WELSMAN  
cigarettes

SAVE  
M...

TIPAS

ATM

ATM

OUT OF  
ORDER

SEARCHED  
INDEXED  
SERIALIZED  
FILED

ATM